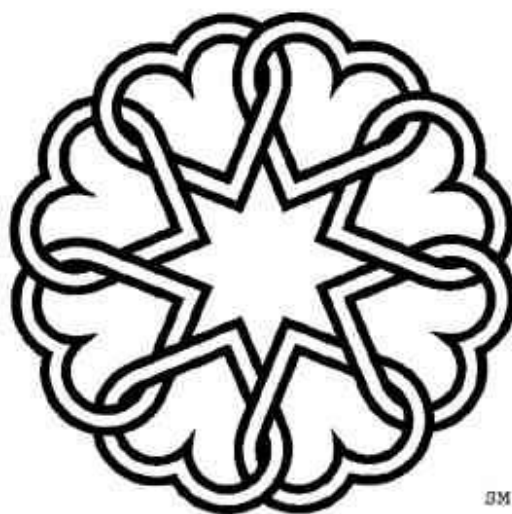


Richtlinien für Tanzleiterinnen und Tanzleiter

Tänze des Universellen Friedens und Gehkonzentrationen



März 2016

Herausgegeben von
Dances of Universal Peace International
PO Box 55994
Seattle, WA 98155 - 0994
U.S.A.
206 - 367 - 0389
website: www.dancesofuniversalpeace.org
email: Inoffice@dancesofuniversalpeace.org

Zuständig für den deutschsprachigen Bereich ist das

Netzwerk der Tänze des Universellen Friedens
deutschsprachiger Länder NDL e.V.

Hof Ruckartshausen
74613 Öhringen
Tel.: 07948 / 784
rafia@friedenstaenze.de
Website: www.friedenstaenze.de

Das englische Original dieser PDF-Version ist im **Januar 2016** bereit gestellt worden, um den Leaders-Guild-Mitgliedern, die das wünschen, Ausdrucke zu ermöglichen. In der Version, die auf der Website der Dances of Universal Peace unter "Leaders Guild" steht, sind alle Neuerungen enthalten, die nachträglich vom Guidance Council empfohlen wurden.

Willkommen auf der Weg der TanzleiterInnen!

Lieber Leiter der Tänze des Universellen Friedens,
Liebe Leiterin der Tänze des Universellen Friedens,

ob Du gerade erst Deinen Weg als TanzleiterIn beginnst oder schon seit vielen Jahren Tänze leitest und Menschen darin begleitest, diese Richtlinien sollen Dir nützen und Dich unterstützen. Wir hoffen, dass sie Dich inspirieren und unterstützen werden, die Tiefe und Weite Deiner Kapazität, Tänze zu leiten, vollständig zu entwickeln und auszudrücken. Bitte mach diese Veröffentlichung zu Deinem Freund und Begleiter.

Die Tänze des Universellen Friedens und Gehmeditationen sind transformierende spirituelle Praxis in Bewegung. Sie entstammen einem Strom des Universellen Sufismus, der 1910 von Pir-o-Murshid Hazrat Inayat Khan in den Westen gebracht wurde. Sein Schüler, Samuel L. Lewis, begann in den späten 60ern, einfache heilige Tänze zu visionieren und hervorzubringen. Ein universeller Ton war angeschlagen: Die Tänze erblühten und verbreiteten sich über die ganze Welt.

Heute verwaltet ein Netzwerk dieses kostbare Vermächtnis, damit die Überlieferung dieser Tänze des Friedens, der Freude und Einheit rein bleibt, wenn sie in den kommenden Jahren einer wachsenden Anzahl von Menschen in verschiedenen kulturellen Umgebungen zugänglich wird. Die Tänze und Gänge werden von der Sufi Ruhaniat International treuhänderisch verwaltet, dem Sufiorden, den Murshid Samuel Lewis später gründete. Der Pir der Ruhaniat dient als Spiritueller Guide und ernennt eine Gruppe von Seniormentoren zum Guidance Council. Diese Körperschaft trägt die Verantwortung dafür, das spirituelle und persönliche Wachstum von LeiterInnen und MentorInnen zu fördern, Ausbildungsmöglichkeiten zu unterstützen, das erforderliche Wissen bestimmter Levels festzulegen und Standards von Führung und zwischenmenschlicher Beziehung aufrecht zu erhalten. Genau das beabsichtigen diese Richtlinien.

Als TanzleiterInnen repräsentieren und vermitteln wir alle zusammen – kollektiv, als Mitglieder der Leaders Guild – weltweit diesen lebendigen Strom, indem wir die Tänze und Gänge durch ein Leiten tragen und nähren, das fortschreitendes spirituelles und persönliches Wachstum berücksichtigt. Mitglieder der LG bezahlen einen bescheidenen jährlichen Beitrag, der zusammen mit Spenden dieses Netzwerk des Dienens und Unterstützens aufrecht erhält. TanzmentorInnen bieten in einer persönlichen Beziehung mit ihren Mentees Ausbildung und Führung an und ermutigen sie, sich weiter zu entwickeln und aus ihrer spirituellen Tiefe anzuleiten.

Der MentorInnenweg beinhaltet ebenso den Dienst an der Tanzüberlieferung, indem er hilft, diese Praktiken für zukünftige Generationen zu bewahren, zu nähren und fortzuführen. Die Auseinandersetzungen der MG – dem kollektiven Körper und Forum der MentorInnen – berät und unterstützt den Guidance Council in all seinen Arbeitsbereichen.

Die Tänze des Universellen Friedens, ein gemeinnütziger Verein, der von TanzleiterInnen ehrenamtlich geführt wird, stellt die notwendige legale und finanzielle Struktur und

administrative Unterstützung bereit, einschließlich einer Website mit zahlreichen Materialien, die vor allem für TanzleiterInnen und MentorInnen entwickelt wurde.

Die Tänze des Universellen Friedens, so wie Samuel Lewis sie visioniert hat, sind ein Weg, die Lebensenergie frei zu setzen und für alle, die mit ihnen in Kontakt kommen, den „Frieden, der höher ist als alle Vernunft“ zur Wirklichkeit zu machen.

Als TanzleiterInnen ist es unser großes Privileg, durch diese Praktiken gleichermaßen genährt zu werden wie sie mit anderen zu teilen. Vieles ist abhängig von der Entwicklung und Pflege unserer Kapazität, Transmission, Heiligen Atmosphäre und Einstimmung. Mögen diese Richtlinien Dich in diesem wertvollen Bemühen unterstützen! Segen auf Deinem Weg!

Der Guidance Council

Darvesha Victoria MacDonald (Vorsitzende)
Munir Peter Reynolds
Halima Sussman

Saadi Neil Douglas-Klotz
Farunissa Lila Rosa



*Anmerkungen des deutschen
Übersetzerteams:*

Übersetzungen aus dem Englischen stellen uns immer wieder vor die Herausforderung der männlichen und weiblichen Formen im Deutschen. Am liebsten hätten wir sprachlich beide Geschlechter gleichermaßen genannt. Manchmal ist uns das gelungen (z.B. TanzleiterIn). An anderen Stellen hätte es zu Wortungetümen und schwer lesbaren Sätzen geführt. In diesen Fällen haben wir der Einfachheit halber nur die

männliche Form verwendet. Um dem Weiblichen jedoch seinen gebührenden Ausdruck zu verleihen, ist die Spirale kreativ in die Texte eingestreut. Sie trägt die Worte:

„Die Weibliche Form ist in allem präsent“

So erinnert sie uns auf eindruckliche Weise an die Präsenz des Weiblichen. Die Inspiration zu dieser kreativen Lösung kommt von Silke Alima Stoeckel.

Wir wünschen euch viel Freude damit!

Wir danken Susanne Darvesha Bauer für die Übersetzung und Rashid Arif für Durchsicht und Gestaltung. Herzlichen Dank auch an Silke Alima Stoeckel für die Begleitung dieses Projektes.

Inhaltsverzeichnis

Der Weg des Tanzleiters

Eine/n MentorIn finden – Tanzleiter in MentorInnenschaft	7
Erste Schritte in der Tanzanleitung	8
Entscheidung für das Zertifikat – Zertifizierte Leiter	8
Zertifikatskriterien	9
Vertiefung der Tanzleiterschaft	12
Tanzbeschreibungen und Aufnahme..	13
Leaders Guild (LG)	14
TanzmentorInnen und Mentors Guild (MG)	14
Guidance Council (GC)	14
Kommunikation und Vernetzung – Alle TanzleiterInnen	15
Mit dem Mentor auf dem Weg sein – Ein fortlaufender Pfad	15

Vereinbarungen

Der Name „Tänze des Universellen Friedens“	16
Achtung für die Tänze	16
Gebrauch der Onlinebibliothek für Tanzmaterialien	16
Mitgliedsbeiträge der LG	16
Logo-Richtlinien	17
Ethikgrundsätze	17

Elemente der Meisterschaft

Die Überlieferung der Tänze	20
Erfahrung, Integration, Transmission	21
Die Gänge	22
Atem	22
Herz	22
Verkörperung	23
Rhythmus	24
Stimme	25
Magnetismus und Atmosphäre	25
Konzentration	26
Meditation	26
Stille	27
Einstimmung – Tasawwuri – Fana – Auslöschung	27
Elemente	28
Persönliche Entwicklung	28
Energiearbeit	29
Musikalisches Können	30
Zusammenarbeit mit MusikerInnen	30
Fähigkeiten der Gruppenleitung und Führungsqualität	31
Wissen, Erfahrung und Verständnis einer Vielzahl spiritueller Traditionen	31

Lehrmaterial und Ressourcen

Bibliografie

Der Weg des Tanzleiters



Eine Einführung in Studium und Ausbildung für LeiterInnen der Tänze und Gänge

Was bewirkt der Tanz für uns? Zuerst und vor allem verstärkt er das Rhythmusgefühl und verbessert unsere Reaktion auf Rhythmus. Das ist in Wirklichkeit eine Antwort auf das Leben. Es macht uns lebendiger, das heißt spiritueller. Er bringt Schönheit in Form und Bewegung hervor und entwickelt unsere Persönlichkeiten, indem wir uns an ihnen erfreuen. Er führt uns über uns selbst hinaus in einen Ursprungszustand des Nicht-Seins, was tatsächlich Balsam für die Seele ist. (Samuel L. Lewis, 1)

Solltest Du feststellen, dass die Tänze und Gehmeditationen Dein ganzes Herz und Sein beschäftigen, tauche darin ein. Bevor Du sie an andere weitergibst, musst Du sie in Dir pflegen. Tanze oft und mit so vielen erfahrenen TanzleiterInnen wie möglich. Werde ein/e erfahrene/r TänzerIn. Erlaube der Tanztransmission, ein Zuhause in Deinem Herzen zu finden. Wenn Du Dich dann weiterhin zu diesem Pfad hingezogen fühlst, finde eine/n MentorIn mit dem Du gemeinsam reisen kannst. Im Laufe der menschlichen Geschichte wurde, ungeachtet der Institution oder Organisation, jede Transmission des Heiligen durch Mensch-zu-Mensch- Beziehungen übertragen.

Diesem Pfad zu folgen, erfordert großes und anhaltendes Engagement. In Wirklichkeit ist es eine Form öffentlicher Selbsttransformation. Über die Selbstentfaltung hinaus ist der TanzleiterInnenweg im Wesentlichen ein Weg des Dienstes zum Wohle Anderer. Die erforderlichen grundlegenden Elemente für die Entwicklung auf diesem Pfad sind hier aufgeführt und in **Elemente der Meisterschaft** beschrieben.

Die Überlieferung der Tänze	Meditation
Erfahrung, Integration, Transmission	Stille
Die Gänge	Einstimmung – Tasawwuri, Fana, Auslöschung
Atem	Elemente
Herz	Persönliche Entwicklung
Verkörperung	Energiearbeit
Rhythmus	Musikalisches Können
Stimme	Zusammenarbeit mit Musikerinnenn
Magnetismus und Atmosphäre	Fähigkeiten der Gruppenführung und Führungsqualitäten
Konzentration	Wissen, Erfahrung und Verständnis verschiedener spiritueller Traditionen

Eine/n MentorIn finden – Tanzleiter in MentorInnenschaft

Obwohl die Transmission in der Linie von Murshid SAM der Sufi Ruhaniat International untersteht, ist die TanzleiterInnenausbildung der Tänze des Universellen Friedens und der Gehkonzentrationen für Menschen aller spirituellen Wege zugänglich.

Wie in der ursprünglichen Mystik wird diese Tradition direkt von Lehrer zu Schüler

weitergegeben, um zu gewährleisten, dass Feinheiten wie die Transmission Heiliger Atmosphäre und Einstimmung, die man unmöglich systematisieren kann, effektiv verkörpert werden. Indem man sich einem Mentor  anschließt, verbindet man sich mit der Kraft dieser Überlieferungslinie. Wenn man sich auf einen Lehrer einstimmt, erzeugt das eine direkte Erfahrung der Transmissionslinie, die der Übertragung und Verkörperung eines bestimmten Segensstroms Authentizität verleiht. Jeder, der die TanzleiterInnenschaft anstrebt, muss einen Mentor finden; und zwar jemanden, der nicht Gatte, Partner oder Verwandter des Tanzleiters ist.

Neue LeiterInnen suchen sich natürlicherweise jemandem, von dem sie sich angezogen fühlen, der Qualitäten entwickelt hat, die sie selbst entwickeln möchten. Die MentorInnen arbeiten auf verschiedene Weisen mit seinen/ihren Schülern (Mentees), beispielsweise bieten einige MentorInnen Ausbildungsprogramme oder MentorInnengruppen an und andere arbeiten individuell. Neue LeiterInnen sollten sich bei den MentorInnen nach ihren Methoden erkundigen.

Sobald eine MentorInnenschaft eingegangen wurde und der Mentor  die Daten dem Community Coordinator gemeldet hat, wird der Mentee LeiterIn in MentorInnenschaft und gehört zur LG (Leaders Guild) - vorbehaltlich der Zahlung der jährlichen Beiträge. Es liegt in der Verantwortung der Leiter in MentorInnenschaft, in einer Arbeitsbeziehung mit ihrem Mentor zu bleiben und die Richtlinien und Vereinbarungen der LG einzuhalten. Es kann nicht genug betont werden, wie wichtig der aktive Austausch mit dem Mentor ist, ihn um Rat und Anleitung zu bitten und diese zu berücksichtigen, insbesondere wenn man anfängt, die Tänze und Gänge anzuleiten.

MentorInnen können Zeit, Kosten und Reiseausgaben im Bezug auf die Ausbildung in Rechnung stellen. Zahlungs- oder Tauschvereinbarungen werden zwischen MentorIn und Mentee getroffen.

Erste Schritte in der Tanzanleitung

Bevor Du versuchst einen Tanz zu leiten, Sorge dafür, dass Du ihn erfahren hast. Es ist unmöglich jemandem eine Erfahrung anzubieten, die Du selbst nicht hattest. Und die Tänze sind vor allem eine Angelegenheit der Erfahrung.

Die Tänze leiten zu lernen, braucht Zeit. Versuche nicht, zu schnell zu viele Tänze zu lernen. Fang mit einem Tanz an und lerne ihn von Grund auf. Wähle einen der verschiedenen Mantrischen Tänze. Im Idealfall hat Dein Tanz keine deutschen Worte. Es kann ein Partnertanz sein, muss aber nicht. Wenn Du Melodie und Bewegungen des Tanzes gelernt hast, entwickle eine starke Beziehung zu dem Mantra, zu den heiligen Worten. Lerne sie gut kennen. Nimm sie in Deine Mediationspraxis. Meditiere über sie. Atme sie in Deinem Herzen. Gehe mit ihnen und erhalte ein Gefühl für den Rhythmus eines Mantras und Deinen Gang. Töne sie auf einer Tonhöhe. Sing die Melodie. Tanze den Tanz, bis er für dich mühelos wird. Verinnerliche das Mantra, die Melodie und die Bewegungen vollständig. Ist ein Tanz erstmal „in Deinem Körper“, wirst Du ihn wahrscheinlich nicht mehr vergessen. Dann erschaffe eine Gelegenheit, ihn mit einer Gruppe zu tanzen.

Viele beginnen mit der Tanzanleitung, indem sie einen Tanz oder Gang in einem lokalen Gemeinschaftstreffen oder einer Meditationsgruppe teilen. Die innere Bindung erhöht sich, wenn man die Tänze und Gehmeditationen gleichermaßen als spirituelle Praxis wählt wie

sich von ihnen erwählt fühlt. Die Tänze werden frei gegeben und frei empfangen, so dass man einige Tänze mit FreundInnen teilen kann. Möchte man jedoch Früchte dieser Praxis hervorbringen, muss man wie bei jeder anderen Disziplin tiefe Wurzeln ausbilden. Diese Wurzeln werden durch Geduld, Übung und aufrichtige **Motivation** genährt.

Entscheidung für das Zertifikat – Zertifizierte Leiter



Das Zertifikat zu wählen und auf dieses gemeinsam mit einem Mentor hinzuarbeiten, fördert den Lernprozess des Anleitens der Tänze. Während man sich durch die verschiedenen Stadien des Lernens bewegt, einschließlich des Lernens über sich selbst, bekommt man Rückmeldung und Bestätigung von einer/m erfahreneren/m LehrerIn. Man lernt ebenfalls, Ziele zu stecken und diese mit Konzentration, zu erreichen; und das in einem Prozess, den Hazrat Inayat Khan „Sadhana: der Pfad der Verwirklichung“ nennt. Wie Murshid Wali Ali Meyer bemerkt hat: “Bei diesem Pfad geht es nicht darum, Lehrer zu werden, sondern zu erwachen.“

Um das Zertifikat zu erlangen, muss man in einer aktiven MentorInnenschaft sein. Die Verantwortung, dieses Zertifikat zu erstreben, liegt bei Dir, der/dem Mentee. Wenn Du Dich inspiriert fühlst ein/ zertifizierte/r TanzleiterIn zu werden, thematisiere es mit Deiner/m MentorIn. Gemeinsam könnt ihr den besten Weg finden, auf dieses Ziel hinzuarbeiten.

Wenngleich die Zertifizierung eine gewisse Ebene an Fähigkeit und Verpflichtung der Transmission der Tänze und Gehkonzentrationen anerkennt, ist sie jedoch nicht Selbstzweck. Das Zertifikat stellt eine Verpflichtung dar als TanzleiterIn weiterzuwachsen und die eigene Verantwortung gegenüber den Tänzen und Gehkonzentrationen zu vertiefen.

Jeder Mensch braucht unterschiedlich lange für das vollständige Zertifikat der Tanzleiterschaft. Die meisten MentorInnen halten mindestens drei Jahre hingebungsvollen Studiums und Erfahrung im Anleiten von Tänzen für erforderlich; häufig dauert es länger. Erfahrung gewinnt man weniger durch Zeit, als vielmehr durch Übung und Entwicklung des inneren Selbst. Wie oft man pro Jahr Tänze leitet, wird unterschiedlich sein und diese Schätzung beeinflussen.

LeiterInnen entfalten sich auf ihre/seine eigene einzigartige Weise. Die Mentees werden individuell betrachtet und überprüft. Der Leiter in Ausbildung kann zertifiziert werden, wenn der Mentor überzeugt ist, dass der Mentee das erreicht hat, was in seinem Falle an erforderlichem Wachstum angestrebt wurde. Ist dieser Moment erreicht, informiert der Mentor den Community Coordinator und bittet darum, eine Veränderung in der Datenbank vorzunehmen. Die MentorInnenenschaft bleibt weiterhin bestehen und begleitet alle Stadien auf dem Weg der Meisterschaft. Es ist die Hand-zu-Hand-, Herz-zu-Herz-Verbindung, durch die die Tänze und Gänge weiterleben. Mit zunehmender Reife der Tanzleiter wird ihr fortwährendes Studium unabhängiger werden, und die MentorInnenbeziehung kann sich in eine gelegentliche Unterstützung verlagern.

Zertifikatskriterien

MentorInnenenbeziehung, Aufrechterhalten einer aktiven spirituellen Praxis, Studium der

Elemente der Meisterschaft, Entwicklung der Kapazität unnachgiebiger Selbstbeobachtung und Zahlung der Mitgliedsbeiträge sind die Grundvoraussetzungen für das Zertifikat.

Der Mentor beurteilt die Verbundenheit des Schülers im Hinblick auf spirituelle Übung, Einstimmung, Kenntnis der Tanzgeschichte und technisches Können im Leiten der Tänze und Gehmeditationen.

Für das Zertifikat als TanzleiterIn sind folgende Kriterien verpflichtend:

1. Mindestens ein heiliger Pfad oder eine heilige Tradition

Eingehende Erfahrung in mindestens einer der vielen heiligen Traditionen der Erde ist erforderlich. Das beinhaltet auch das Prinzip des *Dharma* (spiritueller Weg), was regelmäßige Übungen und/oder Gebete bedeutet. Eine persönliche Beziehung zu einem  Guide wird empfohlen. Dieser Guide oder LehrerIn kann der Tanzmentor sein, muss es aber nicht. Dahinter steht die Absicht, dass die persönliche Tiefe des inneren Lebens und die Erfahrung von *fana* (Auslöschung des Egos) unter der Führung eines verkörperten Wesens gefördert wird.

Diese Beziehung kann eine dauerhafte Ausbildung bei spirituellen LehrerInnen jeglicher Tradition beinhalten, muss aber eine echte Beziehung sein, nicht nur eine gelegentliche Teilnahme an Workshops, Retreats oder Ritualen. Die Beziehung kann das formale Geben von Übungen und Initiation beinhalten, ein aktiver engagierter Einsatz in einer Gemeinde oder spirituellen Gemeinschaft sein oder eine informelle „Mitarbeits“-Beziehung. Dauerhafte Psychotherapie und professionelle Beratung können den Wachstumsprozess zwar unterstützen, sind aber kein Ersatz für diese heilige Beziehung.

2. Selbsterkenntnis

Die Tänze sind machtvollere Energieträger. Wenn sie uns durchströmen, berühren sie nicht nur unsere höchsten Wirklichkeiten, sondern rühren auch an dunklen und ungelösten Orten. Sich entwickelnde LeiterInnen verstehen das und erkennen die Schattenpotentiale, um mit unbewussten Projektionen zu arbeiten, die natürlicherweise entstehen. Sie müssen sich bewusst sein, dass ihre Rolle als LeiterInnen die Wahrnehmung der TänzerInnen beeinflussen kann und wenn eigene belastende Emotionen auftauchen, müssen sie dazu in der Lage sein, diese zu beobachten, um bewusst mit ihnen zu arbeiten. In einer gut funktionierenden MentorInnenbeziehung wird der Schüler  für die diese Themen betreffenden Spiegelungen und das Feedback des Mentors empfänglich sein.

3. Einstimmung, Transmission, Heilige Atmosphäre

Um eine Einstimmung in den Segensstrom von Samuel Lewis (Murshid SAM) zu entwickeln, ist es nötig, in den Fußspuren erfahrener LehrerInnen der Tänze und Gänge zu gehen. Die Fähigkeit, sich auf diesen Segensstrom einzustimmen und die Bereitschaft, sich ihm hinzugeben, sind die wichtigsten Aspekte im Leiten der Tänze und Gänge. Der zertifizierte Leiter ist in der Lage, einen Raum zu erschaffen, um eine heilige Atmosphäre in Übereinstimmung mit der Tradition und dem Gefühl des präsentierten Tanzes zu vermitteln,

die EgoPersönlichkeit auszulöschen, um Gnade durchfließen zu lassen. Präsenz, Magnetismus und Ausgeglichenheit sind ungezwungen und sichtbar.

4. Technisches Können, Kenntnis der Traditionen, Tanzrepertoire

Es ist ausreichendes technisches Können erforderlich, um „den Job zu erledigen“. MentorIn und Mentee besprechen miteinander, was an Arbeit mit Rhythmus, Stimme oder Klang noch nötig ist und treffen eine Vereinbarung darüber, wie diese Arbeit stattfindet.

Für das Zertifikat soll der Tanzleiter mindestens 4 der Originaltänze von Murshid Samuel L. Lewis gemeistert haben. Der Tanzleiter ☉ soll in der Lage sein, mindestens 20 Tänze aus 6-8 spirituellen Traditionen mit geeigneter Einstimmung zu präsentieren. Nicht mehr als drei dieser Tänze sollten heilige Sätze der eigenen Landessprache enthalten (das meint „die volle Vielfalt des Gebrauchs der Alltagssprache, die von gewöhnlichen Menschen benutzt wird“) (Siehe bitte Handbuch der grundlegenden Tänze und Gänge bei Studienmaterial und Ressourcen)

Kein Tanz ist deshalb ein Spiritueller Tanz, weil er so genannt wird. Es bedeutet weder eine bestimmte Form oder Technik, noch ein Ritual... Was bleiben muss, sind die heiligen Worte; nicht die Form, sondern die heiligen Worte sind die Grundlage der Entwicklung in dieser Linie. (Samuel L. Lewis, [2](#))

Ein Satz, der von einem göttlichen Botschafter kommt, hat viele Werte: Seine eigene Natur weist in Richtung Gottesverwirklichung, seine unzähligen Wiederholungen sind im Kosmos selbst verankert. Der Anhänger wird auf diesen gewaltigen kosmischen Magnetismus eingestimmt. Daher ist es oft nützlicher, Worte zu wiederholen, die sehr häufig benutzt worden sind als Übersetzungen zu benutzen, die zwar vertrauter sind, aber nicht das gleiche Echo im Universum hervorrufen. (Samuel L. Lewis, [3](#))

Man soll einen Partnertanz mit Progression anleiten können, einen Tanz in Kombination mit einem Gang, mehrere aufeinander folgende Tänze, um eine zentrierte Stimmung oder sakrale Atmosphäre aufzubauen.

Der Leiter ☉ sollte mit den Schriften Murshid Samuel Lewis' sowie Hazrat Inayat Khans durch Lektüre und Studium vertraut sein. Ebenfalls ist „Weisheit kommt tanzend“, gesammelte Schriften von Ruth St. Denis, empfehlenswert. Murshid Samuel Lewis schrieb, dass die Tänze „gemeinsam durch Hazrat Inayat Khan und Ruth St. Denis 1910 in den Akasha eingeführt wurden“ (Bitte schau in Bibliographie und Studienmaterial und Ressourcen).

5. Verkörperung durch Gänge

Die Gehkonzentrationen sind Verkörperungsübungen, die das Potential haben, Bewusstseinszustände, die in den Tänzen erfahren wurden, ins alltägliche Leben zu integrieren. Ob ein Leiter sie bei jedem Treffen verwendet ist weniger wichtig, als dass er ihre Auswirkungen im eigenen Wesen meistert.



Ein zertifizierter Tanzleiter sollte den „Dem Einen Entgegen“ - Gang, die Gänge der Zentren, die Gänge der Elemente sowie den Sonnen- und Mondgang aus den Planetengängen oder aus dem Astrologischen Yoga leiten können (siehe Handbuch der grundlegenden Tänze und Gänge).

6. Soziale Verantwortung

Ein Tanzleiter  leitet nicht in einem Vakuum, sondern in einem Mandala von TänzerInnen, MusikerInnen und anderen LeiterInnen. Es wird erwartet, dass ein Tanzleiter, der in fortlaufenden Gruppen arbeitet, sich des weiten Spektrums sozialer Verantwortlichkeit dem Kreis und auch der weiteren Umgebung gegenüber bewusst wird, dass er versucht, Fähigkeiten in Kommunikation, Konfliktlösung, Mediation und Teamaufbau zu entwickeln. TanzleiterInnen und MentorInnen werden ermutigt, sich gegenseitig beim Üben dieser zwischenmenschlichen Fähigkeiten zu helfen, durch Workshops der MG oder bei anderen Gelegenheiten.

Wir wünschen uns, dem Beispiel Murshid SAMs zu folgen, dessen Leben das offenherzige Dienen und Großzügigkeit mehr betonte als einen Wunsch nach Anerkennung, Wohlstand oder Macht. Seit dem Entstehen der MG haben TanzleiterInnen und MentorInnen in einer Haltung des Dienens in ihren eigenen Tanzgemeinschaften und im Internationalen Tanznetzwerk gearbeitet. Sie haben großzügig ihre Zeit, ihr Geld und ihre Ressourcen zur Verfügung gestellt um das Werk zum Wohle aller Wesen zu fördern. Wir ermutigen TanzleiterInnen und MentorInnen, diese Tradition des Dienens und der Großzügigkeit fortzusetzen, auf welche Weise auch immer sie sich dazu berufen fühlen.

“Wir meinen, zu singen und zu tanzen, tatsächlich aber sind wir zutiefst damit befasst, Frieden zu schaffen“ (Murshid SAM, in den Worten eines seiner frühen Schüler).

Vertiefung der Tanzleiterschaft

Das Zertifikat markiert eine Grundstufe an Kompetenz in der Fähigkeit Tänze zu leiten. Alle zertifizierten TanzleiterInnen sind dazu aufgefordert, sich dem Studium und der Übung zu verpflichten, solange sie aktiv die Tänze des Universellen Friedens und Gehkonzentrationen anleiten. Sie bleiben weiterhin mit ihrem Mentor verbunden, folgen den ethischen [Richtlinien und Guildvereinbarungen](#), und vertiefen sich in ihrer eigenen spirituellen Praxis sowie in den [Elementen der Meisterschaft](#). Man kann nur weitergeben und teilen, was man erlebt und eingebunden hat.

Mit Ausnahme des Zertifikats gibt es keine weitere Anerkennung, um eine fortgeschrittene Entwicklungsstufe als TanzleiterIn zu kennzeichnen. Stattdessen wird Rückmeldung und Anerkennung durch die Ergebnisse des eigenen Handelns sowie durch den/die eigene/n MentorIn reflektiert, mit dem die/der zertifizierte LeiterIn weiterhin geht.

Ein/e fortgeschrittene/r TanzleiterIn wird durch erhöhte Präsenz, Anziehungskraft und Balance in ihrer/seiner Leitung erkannt, ebenso wie durch ihr/sein erweitertes Tanzrepertoire, das von einem breiten Spektrum spiritueller Traditionen gezeichnet

ist, einschließlich vieler Basistänze. Ein/e solche/r LeiterIn leitet viele der Originaltänze von Murshid Samuel L. Lewis, hat die Fähigkeit das Baraka Murshid Samuel L. Lewis' durch seine Tänze und Gehmeditationen wiederzugeben und hat die Fähigkeit mehrere seiner fortgeschrittenen Tänze zu leiten.

Das Repertoire an Gängen einer/s solchen Leiters/in sollte letztendlich alle Planeten- und Elementegänge beinhalten sowie eine Vielzahl an Wazifagängen. Ein/e voranschreitende/r LeiterIn ist dazu ermutigt, die fortgeschrittenen Gehkonzentrationen, einschließlich der Tasawwurigänge, die fortgeschrittenen Planetengänge, die fortgeschrittenen Gänge der Zentren sowie die fortgeschrittenen Elementegänge zu lernen.

Die Menge an Tänzen und Gängen ist kein Selbstzweck, sondern eher ein Anzeichen, dass die/der Leiter/in die Vertiefung der Meisterschaft dieses Pfades weiterführt. Am wichtigsten ist es, dass die/der fortgeschrittene TanzleiterIn mit der Zeit zunehmend die Wahrheit und Transmission der heiligen Phrase mit Gnade und Demut verkörpert. Durch die Tänze und Gänge ist sie/er in der Lage, eine grenzenlose Vision der menschlichen Freiheit zu vermitteln und ein Gefährt für das Erwachen der Menschheit zu werden. Diese Fähigkeit entsteht normalerweise auf einem dynamischen spirituellen Pfad durch die tiefe und engagierte Beschäftigung mit den eigenen inneren Eindrücken, der Prägung und Verdunkelung durch einen dynamischen spirituellen Pfad.

Durch die Erfahrung der Tänze des Universellen Friedens und der Gehkonzentrationen durch Studium und angewandte spirituelle Praxis, durch Auslöschung des Egos und durch Lebenserfahrung, wächst man spirituell und als TanzleiterIn weiter.

Tanzbeschreibungen und Aufnahmen

Die internationale Webseite der DUP bietet Mitgliedern der Leaders Guild eine Onlinebibliothek von Quellen und Materialien, die von AutorInnen geprüfte Tanzbeschreibungen, Aufnahmen / Hörbeispiele von Tänzen und anderes Material enthält. Die passwortgeschützte Bibliothek, die von Teilen der Mitgliedsbeiträge gegründet wurde, schließt die Inhalte des Handbuchs der grundlegenden Tänze und Gänge und viele der neueren Veröffentlichungen von Tanzbroschüren ebenso ein wie neuere Tänze. Sie ist daher ein wertvolles und authentisches Nachschlagewerk. Dennoch ist mit dem Zurverfügungstellen dieses Materials definitiv nicht beabsichtigt, dass Tanzbeschreibungen und Aufnahmen als Mittel benutzt werden, um neue Tänze zu lernen und dann zu leiten, die man nicht selbst erfahren hat. **Und bitte leite keinen Tanz an, den Du nur auf YouTube gesehen hast.** In dieser digitalen Zeit ist es ganz besonders wichtig, die Mensch-zu-Mensch, Herz-zu-Herz und Hand-zu-Hand-Überlieferung dieser Tanzpraktiken zu aufrecht zu erhalten. Die spirituelle Transmission der Tänze beruht auch zukünftig auf Erfahrung, die von einem Menschen zum anderen weitergegeben wird.

Leaders Guild (LG)

Die LG (Leaders Guild) ist die Gesamtkörperschaft aller TanzleiterInnen in MentorInnenschaft. Die Mitglieder der LG tragen die Verantwortung dafür, dass der lebendige Strom der Tänze des Universellen Friedens und Gehkonzentrationen durch ein Leiten getragen und genährt wird, das fortschreitendes spirituelles und persönliches Wachstum berücksichtigt. Wer TanzleiterIn in MentorInnenschaft wird, wird automatisch Mitglied der LG, wenn er sich an die Vereinbarungen in den Richtlinien der LG hält, eine aktive Beziehung zu seinem Mentor aufrecht erhält und die jährlichen Mitgliedsbeiträge bezahlt (Anmerkung: Für weitere Informationen siehe Mitgliedsbeiträge im Abschnitt Vereinbarungen).

TanzmentorInnen und Mentors Guild (MG)

TanzmentorInnen sind erfahrene TanzleiterInnen, die gebeten wurden, neuere LeiterInnen zu lehren und führen, indem sie ihre Mentees ermutigen, sich weiter zu entwickeln und aus ihrer spirituellen Tiefe anzuleiten. Die MG umfasst die Gesamtheit aller MentorInnen. Die MG unterhält ein Kommunikationsforum über Themen wie Übertragung, Erhaltung und Schutz dieses Arbeitsbereichs, die Ausbildung von LeiterInnen der Tänze und Gänge und die Einhaltung der Vereinbarungen der LG-Richtlinien. Darüber hinaus berät und unterstützt die MG den GC in allen Arbeitsbereichen.

Weitere Informationen über TanzmentorInnenschaft sind in „Der MentorInnenweg“ veröffentlicht.



Guidance Council (GC)

Der GC trägt die Verantwortung für die Transmission der Tänze des Universellen Friedens und Gehkonzentrationen in der Nachfolge von Samuel L. Lewis. Vier bis sechs SeniorsmentorInnen werden in einem bestimmten Turnus vom Pir der Sufi Ruhaniat International bestimmt, der der Spirituelle Leiter der Tänze des Universellen Friedens ist. Dem GC obliegt die Verantwortung dafür, die spirituelle und persönliche Entwicklung von LeiterInnen und MentorInnen zu fördern, Ausbildungsmöglichkeiten zu unterstützen, das erforderliche Wissen bestimmter Levels festzulegen und Standards von Führung und zwischenmenschlicher Beziehung aufrechtzuerhalten, die in Übereinstimmung mit der Transmission der Tänze des Universellen Friedens stehen. Der GC hält die Verbindung zum Spirituellen Leiter , der bei Bedarf für Unterstützung sorgt.

Kommunikation und Vernetzung – Alle TanzleiterInnen

Sobald eine MentorInnenbeziehung vereinbart ist, reicht der Mentor die Personalien des neuen Mentees (Name, Adresse, Telefon-Nummer, E-Mail-Adresse und Anfangsdatum) beim

Community Coordinator ein (community@dancesofuniversalpeace.org). Der Community Coordinator bestätigt sowohl MentorIn als auch Mentee die Eintragung der MentorInnenbeziehung. Von dieser Ausnahme abgesehen ist jeder Tanzleiter in MentorInnenschaft selbst dafür verantwortlich, MentorIn und Communication Coordinator von allen Änderungen der persönlichen Daten in Kenntnis zu setzen.

Der GC sorgt für regelmäßige Mitteilungen durch direkte E-Mail-Newsletter an alle Mitglieder der LG. In The Garden ist ein moderiertes Internetforum für alle Mitglieder der Leaders Guild. Hier diskutieren TanzleiterInnen in MentorInnenschaft Themen, die Ausbildung, Entwicklung, unsere Arbeitsweise sowie Informationen bezüglich Verwaltung und Struktur betreffen. Alle TanzleiterInnen in MentorInnenschaft sind aufgerufen sich zu beteiligen, indem sie eine E-Mail-Nachricht an InTheGarden-subscribe@yahoogroups.com schicken.

Mit dem Mentor auf dem Weg sein – ein fortlaufender Pfad

Alle TanzleiterInnen bleiben in MentorInnenschaft und vertiefen weiterhin die Elemente der Meisterschaft, unabhängig davon, welchen Grad an Fähigkeit und Meisterschaft sie erreicht haben, und bilden so dauerhafte – in manchen Fällen lebenslange – Beziehungen. Dennoch kann es manchmal angemessen sein, eine MentorInnenbeziehung aufzulösen, wenn es über eine längere Zeit nicht gelungen ist, fruchtbare Arbeitsbedingungen aufzubauen. Jeder Mentor oder Mentee kann eine bestimmte MentorInnenbeziehung aufgeben, wenn trotz genügender Bemühung kein Kontakt zustande kam. Sobald sich der Tanzleiter für einen neuen Mentor entschieden hat, bittet er den früheren Mentor um Kontaktaufnahme zu dem neuen Mentor, um diesen über die Erfahrung des Tanzleiters  im Anleiten von Tänzen und über seinen Fortschritt in der Tanzausbildung zu informieren und Empfehlungen zu geben. Ohne diese Kontaktaufnahme zu dem früheren Mentor des Tanzleiters nimmt der neue Mentor keinen Leiter an, der die MentorInnenschaft wechselt. Es obliegt dem neuen Mentor, den Wechsel dem Community Coordinator mitzuteilen, der sowohl Mentor als auch Mentee die Ummeldung bestätigen wird.

Vereinbarungen

für alle „TanzleiterInnen in MentorInnenschaft“

Der Name „Tänze des Universellen Friedens“

Die Tänze hatten im Laufe ihrer Geschichte verschiedene Namen; heute werden sie offiziell Tänze des Universellen Friedens genannt. Murshid Samuel K. Lewis benutzte auch andere Bezeichnungen wie Derwisch-Tänze, Mantrische Tänze, Sufitänze, Christliche Tänze, Engeltänze, Mysterientänze, Spirituelle Tänze. Er bezog sich auf das Gesamtmaterial dieses Werks als „Tänze des Universellen Friedens“... „Ich lehre Tänze des Universellen Friedens“ (Samuel L. Lewis, [1](#)).

Achtung vor den Tänzen



“Leiter in Mentorenschaft“ geloben, die Integrität der Tänze und Gänge, die von Murshid Samuel L. Lewis und den Nachfolgern dieser Transmissionslinie erschaffen wurden, zu achten. Tanzleiter werden gebeten, die Tänze erst in der Form zu lernen, wie sie ursprünglich waren und von ihren Urheber übermittelt wurden und die Bitte derer zu achten, die ausdrücklich darum gebeten haben, ihre Tänze nicht zu verändern. Diesem Anliegen liegt die Absicht zugrunde, die Transmission der heiligen Worte so wie sie durchgekommen sind, klar fühlen zu können, selbst wenn es gelegentlich nötig sein sollte, einen Tanz zu verändern, um ihn an bestimmte Umstände und Bevölkerungsgruppen anzupassen (z.B. in der Arbeit mit Kindern, Älteren oder Behinderten).

Die Entscheidung über die Erlaubnis, fortgeschrittenere Tänze und Zyklen in der Öffentlichkeit zu repräsentieren, liegt direkt bei deren UrheberInnen oder aber den jeweiligen MentorInnen, wenn diese die Erlaubnis der UrheberInnen haben.

TanzleiterInnen haben grundsätzlich keine Erlaubnis, Zikr zu leiten. Zikr ist eine Übung der Sufilinie. Die Erlaubnis, diese Art von Klang- und Bewegungsmeditation zu leiten, kann bei den betreffenden Sufiguide eingeholt werden. Es ist keine Frage der Eigeninitiative.

Gebrauch der Onlinebibliothek für Tanzmaterialien

Die Mitglieder der LG vereinbaren, Tanzmaterialien aus der Online-Bibliothek nur für den eigenen Gebrauch herunterzuladen und können diese Unterlagen bei Bedarf mit anderen TanzleiterInnen und MusikerInnen teilen.

Mitgliedsbeiträge der LG

Voraussetzung für die aktive Mitgliedschaft ist die Zahlung der jährlichen Mitgliedsbeiträge. (Anmerkung: Aus praktischen Gründen beinhaltet die Zahlung der Mitgliedsgebühren der eigenen Tanzregion in den meisten Fällen die betreffenden LG-Mitgliedsgebühren, die dann im Auftrag der Mitglieder von der Region ans DUP International überwiesen werden.

Ansonsten können die Mitgliedsbeiträge über die Website der DUP International direkt an diese Organisation gezahlt werden. Für weitere Informationen siehe www.dancesofuniversalpeace.org/donregional.shtml)

In finanziellen Härtefällen können die Mitgliedsgebühren ganz oder teilweise aus einem Fond übernommen werden, der aus Spenden dafür eingerichtet wird.

Logo-Richtlinien

Das Logo mit dem Herzenskreis kann von allen Mitgliedern der LG benutzt werden, wie auch für offizielle Geschäfte des Vereins. Bitte überprüfe noch einmal die Grundsätze (<http://dancesofuniversalpeace.org/ge/duplogo.shtml>), bevor Du das Logo benutzt.

Ethikgrundsätze

Ethische Richtlinien

1. Wir erkennen an, dass wir alle von den weniger gesunden Teilen unseres individuellen Selbst und der uns umgebenden Kultur bezüglich Geld, Sex und Macht, betroffen sind. Aus Respekt vor den Tänzern des Universellen Friedens, vor uns selbst und vor denen, die mit uns tanzen, betrachten wir uns selbst als verantwortlich dafür, jederzeit in der höchstmöglichen ethischen Weise zu handeln. Das betrifft uns alle gleichermaßen und niemand ist von diesen gesellschaftlichen Einflüssen frei. Wir erkennen ebenso an, dass Fehler und Missgeschicke passieren. Im Hinblick darauf werden wir unseren eigenen Prozess der Heilung und Hingabe an das Einzig-Seiende fortsetzen. Wir werden die grundlegenden Ethischen Richtlinien, die allen sakralen Wegen gemeinsam sind, aufrechterhalten.

2. In unseren persönlichen Beziehungen geloben wir, sehr sensibel auf deren Dynamik zu achten, insbesondere wenn ein Machtungleichgewicht bestehen könnte oder wahrgenommen wird. Wir versprechen, unsere Rollen als LeiterInnen oder MentorInnen von Manipulation und Gefälligkeiten freizuhalten, die andernfalls nicht freiwillig gegeben worden wären. Als TanzleiterInnen geloben wir, einheitlich die Sicherheit des ganzen Kreises zu halten, indem wir uns bewusst machen, dass unsere persönlichen Verbindungen mit TeilnehmerInnen des Kreises dem Kreis als Ganzes dienen sollen.

3. Die Tänze sind eine spirituelle Praxis, die viele Qualitäten in uns erwecken kann, einschließlich romantischer und sexueller Gefühle. Als LeiterInnen und LehrerInnen verstehen wir, selbst wenn diese Gefühle aufkommen, nicht nach ihnen zu handeln. Wir geloben, während einer Tanzveranstaltung oder eines Retreats keine sexuelle oder romantische Beziehung mit TeilnehmerInnen des Kreises einzugehen. Wir handeln in keiner Weise, die von der Ungeschütztheit irgendeines Teilnehmers profitieren könnte.

4. MentorInnen versprechen, sich jeglicher sexueller Beziehung mit ihren Mentees zu enthalten. Die MentorInnenschaft soll einvernehmlich beendet werden und der Mentee soll einen neuen Mentor gefunden haben, bevor MentorIn und Mentee entscheiden, eine romantische oder sexuelle Beziehung zu erforschen.

5. Im Umgang mit Geld geloben wir, sehr gewissenhaft und ehrlich zu sein und geben unser Bestes, bezüglich Abgaben oder Beträgen, die wir als angemessene Kompensation für Zeit, Ausgaben und Reisen in Verbindung mit Tanzleitung und MentorInnenschaft fordern.
6. In unserer Kommunikation miteinander und mit TeilnehmerInnen geloben wir, offen und ehrlich zu sein und uns um klare, respektvolle, direkte Kommunikation zu bemühen.
7. Wir geloben, keine Drogen zu nehmen oder während des Anleitens in irgendeiner Tanzveranstaltung durch Drogen beeinflusst zu sein.
8. Sollten ethische Schwierigkeiten entstehen, geben wir unser Bestes, um sie zu lösen. Das beinhaltet unter anderem Selbsterforschung, aufmerksames Zuhören, gewandte Rede, Bitten und Empfangen von Führung und Unterstützung und das Praktizieren von Auslöschung. Wann immer ethische Probleme entstehen, unabhängig davon, ob wir derjenige sind, der sich in einer Angelegenheit sorgt oder derjenige, um dessen Verhalten es geht, vereinbaren wir, uns mit unserem Mentor über Führung und Objektivität zu beraten.
9. Wir vereinbaren, ethische Schwierigkeiten in Übereinstimmung mit den Ethikgrundsätzen zu klären.

Ethik-Vorsitzender

Die MG GC und der spirituelle Leiter der MG wählen aus den Mentoren einen Vorsitzenden (oder wenn es sinnvoll erscheint zwei Vorsitzende), dem alle Missbrauchsvorkommnisse oder Verletzungen Ethischer Richtlinien mitgeteilt werden. Der Ethikvorsitzende wird jährlich durch die MTG GC in Abstimmung mit dem Spirituellen Leiter bestätigt.



Verfahren für ethische Beschwerden

1. Im Interesse der Anerkennung und der Unterstützung der Fähigkeit örtlicher Gemeinschaften ermutigen wir jeden , der Bedenken hinsichtlich des ethischen Verhaltens eines Mitglieds der LG hat, sich direkt an die betreffende Person zu wenden und zu versuchen, das Problem mit Unterstützung lokaler Ressourcen gemeinsam zu lösen. Sollten die Bemühungen, eine einvernehmliche Lösung zu finden fehlschlagen, fordern wir die betroffene Person auf, dies mit ihrem Mentor zu besprechen und mit dem Ethikvorsitzenden ein Vorgespräch über die betreffende Angelegenheit in Betracht zu ziehen, bevor entschieden wird, ob eine offizielle Beschwerde über Ethikverletzung eingereicht wird.
2. Wenn eine Entscheidung für eine offizielle Beschwerde getroffen wird, wird diese beim Ethikvorsitzenden eingereicht, der den MTG GC und die betreffenden MentorInnen informiert.
3. Der Ethikvorsitzende fragt die entsprechende Person, ob versucht wurde, die Angelegenheit direkt mit der betroffenen Person zu besprechen und das Problem gemeinsam zu lösen, und ob seitens ihrer eigenen MentorInnen um Unterstützung gebeten wurde. Wenn das nicht geschehen ist, wird der Ethikvorsitzende sie dazu ermutigen. Auf Wunsch bietet der Vorsitzende Beratung und Vorschläge für einen Vermittler zur Konfliktlösung oder Mediation an.

4. Sollten die oben genannten Schritte zu keiner Lösung führen, entscheiden der MTG GC Vorsitzende und der Ethikvorsitzende über die Bildung eines Komitees.

5. Das Ethikkomitee besteht aus dem Mentor und dem spirituellen Lehrer der Personen, um die es geht (vorausgesetzt, sie haben einen), dem Ethikvorsitzenden und einem anderen MTG-Mitglied. Das Komitee wird jede Situation mit der Hoffnung auf eine kreative Lösung zum Wohle aller Beteiligten angehen.

6. Wenn jemand zu irgendeinem Punkt des oben genannten Ablaufs unzufrieden ist, kann er darum bitten, zum nächsten Schritt überzugehen

7. Weder das MTG noch das Ethikkomitee sind gesetzliche oder gesetzesähnliche Körperschaften. Wir arbeiten auf der Basis von Vertrauen, Zusammenarbeit, Konsens und gegenseitigem Respekt. Wenn der Ethikvorsitzende  oder das Ethikkomitee erkennen, dass gesetzliche Belange betroffen sind, werden sie die betroffenen Parteien an die entsprechenden Institutionen verweisen.

8. Alle Personen, die für das MTG arbeiten, behandeln sämtliche Berichte über Verletzungen der Ethikrichtlinien strengstens vertraulich, in dem Bewusstsein, dass die oben genannten Personen (MentorInnen, Ethikvorsitzende/r MTG GC Vorsitzende/r, spirituelle/r LeiterIn u.a.) beteiligt sind und diese Information ebenfalls vertraulich behandeln.

Bemerkung: Tanzleiter können diese ethischen Richtlinien bei regelmäßigen örtlichen Treffen oder anderen fortlaufenden Kursen der Tänze des Universellen Friedens und Gehkonzentrationen zur Verfügung stellen.

Elemente der Meisterschaft

Die Tänze leiten zu lernen, beinhaltet viel mehr als einfache Kenntnis ihrer Bewegungen und Melodien. Das kann zwar der Ausgangspunkt sein, aber es gibt viel mehr zu erfahren und zu integrieren, bevor man die Tänze vor dem Hintergrund des Gesamtwerks souverän leiten kann.

Als zukünftige TanzleiterInnen beginnen wir alle mit Stärken und Gelegenheiten zum Wachstum. Wir verwirklichen Meisterschaft in der Tanzleitung, in dem wir uns selbst diesem Weg hingeben und uns selbst in den Tänzen und den damit verbundenen Übungen auslöschen ... und durch Studium. Dieser Prozess ist niemals zu Ende.

Die Elemente der Meisterschaft, die hier aufgelistet sind, können intensiv studiert werden, um die eigene Entwicklung als TanzleiterIn und TanzmentorIn zu fördern. Die Beschreibungen hier berühren diese Themen nur an der Oberfläche. Ferner handelt es sich nicht um einen linearen Prozess. Diese Grundelemente werden eher gleichzeitig als nacheinander entwickelt, wobei jedes sowohl für sich alleine steht, als auch die anderen durchdringt. Alle TanzleiterInnen in MentorInnenschaft sind zu einer Erkundung eingeladen, die weit über das hinausgeht, was hier angesprochen ist. Es gibt überall Hinweise auf vertiefendes Studium und Praxis.

Die Überlieferung der Tänze

Die Tänze des Universellen Friedens und die Gehkonzentrationen wurden durch Samuel Lewis (Sufi Achmed Murad Chisti oder Murshid SAM) ins Leben gerufen, der Spiritueller Leiter der Sufi Ruhaniat International wurde. Er lehrte und übermittelte die direkte Erfahrung des Göttlichen, wie es sich durch all die Qualitäten, die Schönen Namen Gottes, manifestiert. Die Tänze und Gänge kamen in Träumen und Visionen und Augenblicken konzentrierter Inspiration zu ihm, als ein Weg der Vermittlung und Verkörperung direkter spiritueller Erfahrung.

Murshid Samuel Lewis, dessen ursprünglicher Lehrer der Sufimystiker Hazrat-Pir-o-Murshid-Inayat Khan war, war ebenso Schüler verschiedener anderer spiritueller LehrerInnen und MentorInnen. Dazu gehören Swami (Papa) Ramdas, Mutter Krishnabai, Roshi Nyogen Senzaki und Ruth St. Denis. Diese Menschen bilden den lebendigen Strang der Tanzüberlieferung.

Murshid Wali Ali berichtet, dass Murshid SAM sein spirituelles Erwachen bewusst in der Weise übertragen hat, wie er die Tänze und Gänge Anderen übermittelte. Murshid SAM lehrte seine Schüler  in seine Fußstapfen zu treten, nachdem er seinen Körper verlassen hatte, und mit dem Weitergeben des Segens fortzufahren. Denjenigen, die er zu LehrerInnen der Tänze und Gänge ermächtigt hatte, sagte er, sie sollten vor der Zusammenkunft einfach seine Gegenwart und seine Energie erinnern und dann vom gleichen Ort beginnen. Dieser allgegenwärtige Segensstrom hat es den Tänzern und Gehkonzentrationen ermöglicht, seinen lebendigen Segen zu tragen und kostbare Werkzeuge spiritueller Verwirklichung zu sein.

In einer heiligen Lehrer/Schüler-Beziehung sind Selbstdisziplin, Beständigkeit, freiwillige Hingabe und Dienen die Schlüsselthemen und beweisen, dass es echtes Wachstum, Aneignung und schließlich die Fähigkeit gibt, den magnetischen Liebesstrom, die so genannte Transmission oder Überlieferung in verschiedene Traditionen zu leiten. ...Die „Quelle“ im Bereich der Tänze und Gänge ist im Grunde genommen das Herz Gottes. Die nötige Verknüpfung oder Verbindung dazu (zu diesem Herzen) ist das Wesen Murshid Samuel L. Lewis und seiner Nachfolger. In diesem Bereich gibt es keine Überlieferung ohne eine echte Verbindung zu diesem Wesen, ... wenn auch seine Persönlichkeit... nur ein Weg zu einer Einstimmung auf seine fortdauernde lebendige Gegenwart ist. ... Letzten Endes halten Organisationen nicht die spirituelle Autorität einer Überlieferung und können das auch nicht; nur Menschen können das und sie tun es. Das ist ein ständiges Thema von Murshid Samuel Lewis Schriften und seinem Leben. (Saadi Shakur Chisti,[1](#))



Die Transmission der Tänze und Gänge obliegt einem Führungsrat (GC), einem MentorInnenrat (MG) und einem Rat der TanzleiterInnen (LG) und steht unter der Spirituellen Leitung des Pirs der Sufi Ruhaniat International. Dabei kommt der Ausbildung und den MentorInnenbeziehungen der TanzleiterInnen große Sorgfalt zu, damit der Segensstrom der Tänze des Universellen Friedens, der mit SAM seinen Ursprung hatte, sich weiterhin über die Welt verbreitet, Hand zu Hand, Herz zu Herz.

Heute bringt der Lehrer lebendige Gegenwart unter seine Schüler. Der Lehrer belebt sie mit spirituellem Dünger. Sie werden durch heilige Liebe zum Lehrer und zueinander hingezogen. Sie werden eine kompakte Einheit, die in allen Dingen als Einheit handeln kann und soll. Das ist die ideale Struktur, nach dem andere niedrigere Muster gemacht worden sind. Und so arbeitet die Hierarchie auf den höheren und niedrigeren Ebenen, mit den sichtbaren und unsichtbaren Wesen. (Samuel L. Lewis, [2](#))

Erfahrung, Integration, Transmission

Für LeiterInnen der Tänze und Gänge ist es nötig, eine Einstimmung auf den Segensstrom von Murshid SAM zu entwickeln. Seine Originaltänze sind einer der Ecksteine auf dem Weg zur Meisterschaft. Seine Schriften sind eine tiefe Quelle der Inspiration und Weisheit. In den Fußstapfen erfahrener LehrerInnen der Tänze und Gänge zu gehen, ist ein wesentliches Element zur Vertiefung dieser Einstimmung.

Wir können mit Anderen nur teilen, was wir erfahren und in uns selbst gemeistert haben. Wenn wir integrieren, was wir erfahren haben und von unserem eigenen Verständnis und unserer eigenen Verwirklichung aus weiterzugeben beginnen, werden wir unseren eigenen, authentischen Stil entwickeln. Tanze so oft wie möglich! Arbeite mit fähigen LehrerInnen, die auf diesen spirituellen Strom eingestimmt sind. Entwickle Deine eigene innere Verbindung zu dem lebendigen Segensstrom dieser Überlieferung. Trau Deiner eigenen Erfahrung!

Wir haben diese Worte in den Gebeten. Wir haben diese Lehren in der Literatur. Aber wir haben nicht immer die Fertigkeiten. Es gibt eine Entwicklung spiritueller Lebenskraft, die von Seele zu Seele weitergegeben wird, sozusagen in dem, was einerseits Transmission des

Dharma (Überlieferung der Lehre) und andererseits Segensstrom genannt werden kann (Samuel L. Lewis, [3](#)).

Die Gänge

So werden die Gänge zu einer Welt, einem Reich für sich. Sie bieten uns einen ganzen Kurs in spiritueller Entwicklung: Konzentration, Atemübung, Zentrierung, Selbst-Auslöschung, Einstimmung und Hingabe, was das ganze Bild eines Pfades ist (Wali Ali Meyer, [4](#)).

Die Gehkonzentrationen sind eine Form machtvoller spiritueller Praxis in Bewegung. Spirituelle Übungen, die früher in statischen Meditationshaltungen durchgeführt wurden, formte Murshid SAM in verkörperte Gehübungen um. Sie sind Übungen der Konzentration, Selbstmeisterschaft und Verwirklichung.

Die Gänge der Elemente sind Übungen, die mit den Elementen Erde, Wasser, Feuer, Luft und Äther arbeiten.

Die Gänge der Zentren konzentrieren sich auf die Energiezentren des Körpers: Füße, Hara, Herz, Drittes Auge und Scheitel.

Die Planetengänge benutzen die Sprache der Astrologie, um die Kapazität zu entwickeln, verschiedene Aspekte unseres Energiekörpers anzuzapfen. Die verschiedenen Gänge, Atmungen und Drehungen stimmen einen auf Sonne, Mond, Venus, Mars, Merkur, Saturn, Jupiter, Uranus, Neptun oder Pluto ein. Eine fortgeschrittene Praxis beinhaltet Kombinationsgänge der Planeten, was besonders die eigenen persönlichen Gänge enthüllen kann (vor allem Karma- und Dharmagänge).

Die Wazifagänge (Gänge der Göttlichen Qualitäten) sind Gehmeditationen und Körpergebete, die die Göttlichen Qualitäten des Einen Seins (die 99 Schönen Namen des Einen) anrufen und verkörpern.

Tasawwurigänge sind Einstimmungs- und Verkörperungsübungen, bei denen man sich buchstäblich den Lehrer  oder das verwirklichte Wesen vor einem oder in einem vorstellt, während man sich bewegt und atmet (siehe Handbuch der grundlegenden Tänze und Gänge).

Meisterschaft dieser Gänge unterstützt die Entwicklung der ganzen Persönlichkeit. Es sind Übungen, die helfen, die Fähigkeit zu entwickeln, innere Energien zu meistern und bewusst zwischen verschiedenen energetischen Zuständen zu wechseln. Für die Entwicklung als TanzleiterIn ist es zwar nicht nötig, die Gänge regelmäßig anzuleiten, aber es ist erforderlich, sie im eigenen Wesen zu meistern.

Atem

Der Atem kann innerlich in der Meditation und äußerlich in der Gehkonzentration und im Tanz benutzt werden. Er wird zum Kanal für Segen und all die Formen des Magnetismus, die in der Lehre erörtert werden. (Samuel L. Lewis, [5](#))

Rhythmus ist die Hauptsache, die im Atem betrachtet werden muss, da es der Rhythmus des

Atems ist, von dem das Funktionieren des ganzen Mechanismus abhängt, und die Hauptursache für Unregelmäßigkeiten in Herzschlag oder Hirnströmung ist mangelnder Rhythmus im Atmen (Inayat Khan, 6).

Atem darf nicht mit Luft verwechselt werden. Entwickle ein Bewusstsein des Atems als Energie, als Lebenskraft selbst. Der Atem ist Kanal für zahlreiche Arten von Magnetismus. Vergrößere Dein Verständnis des Atemprozesses und wie er alles beeinflusst, was Du tust.

Einfache rhythmische Atmung mit ausgeglichener Ein- und Ausatmung ist die Grundlage jeder Entwicklung. Beobachte den Atem und lerne von ihm. Entwickle Bewusstsein und Kontrolle des Atemflusses. Übe rhythmisches Atmen und den Elemente-Reinigungsatem (siehe Handbuch der grundlegenden Tänze und Gänge). Verfeinere Deinen Atem. Atme rhythmisch die heiligen Worte des Tanzes. Stimme Dich selbst auf das Wirbeln und den Fluss des Atems des ganzen Tanzkreises ein, indem Du „Auf den Atem!“ tanzt.

Wenn der eigene Atem voller Energie ist, kann es einem nicht an Energie und Magnetismus fehlen. Daher sollte zuerst die Kraft des Atems entwickelt werden, bevor man irgendwelche anderen Heilmethoden entwickelt (Inayat Khan, 7).

Herz

Diejenigen, die ihre Wesensmitte im Herzen gefunden haben, erleben beim Tanzen die meiste Freude (Samuel L. Lewis, 8).

Das Herz ist mehr als nur ein materielles Organ. Mystiker und einige Wissenschaftler behaupten, das Herz sei ein Sinnesorgan und auch ein hoch entwickeltes Zentrum, um Informationen zu empfangen und weiter zu verarbeiten. Das Herz erzeugt das größte und kraftvollste rhythmische elektromagnetische Feld des Körpers. Durch das Herz kann man die eigenen Gefühle, die eigene Intuition und den eigenen Willen entwickeln und verfeinern.

Fühle den Klang in Deinem Herzen widerhallen, wenn Du singst. Spüre die Bewusstheit im Herzen, wenn Du rhythmisch atmest. Atme mit der Konzentration auf dem Herzzentrum heilige Worte, z.B. „Bismillah“ oder „Towards the One“. Geh mit Konzentration auf dem Herzzentrum. Wenn Du tanzt, sammle Deine Bewusstheit im Herzen. Bemerke die Wirkungen all dieser Übungen in Deinem Wesen. Nimm die Unterschiede im Gefühl wahr, wenn Du Dich nicht im Herzen zentrierst.

Wenn man jeden unerwünschten Eindruck beizeiten im Herzen löscht, ist man mit der Zeit in der Lage, das eigene Herz zu reinigen, „den Rost vom Herzen zu polieren“ wie die Sufis sagen. Das Herz kann ein klarer Spiegel werden, um die Göttliche Essenz widerzuspiegeln. Im Zuge dieser Entwicklung erweckt man sein eigenes Herz und die Herzen Anderer.

Die erste und letzte Anweisung für die spirituelle Führung von Tänzern ist, dass sie das Zentrum ihres eigenen Wesens finden. Das befindet sich im Herzen, aber wie bereits erklärt wurde, ist dieses Herz tatsächlich viel größer als das physische Herz. Der Tänzer kann außerordentlich davon profitieren, sich in all seinen Aspekten auf sein Herz-Zentrum zu konzentrieren. Es gibt z.B. den körperlichen Aspekt, das Herzzentrum als Zentrum der Schwerkraft zu betrachten, während man sich bewegt. Es gibt einen anderen körperlichen Aspekt, das Zentrum als über dem Schwerpunktzentrum gelegen zu betrachten und es als

Zentrum der Anziehung zu nutzen, um sich zu erheben. Es gibt den Gebrauch des Herzens als Zentrum des Gefühls und vor allem als Zentrum der Intelligenz (Samuel L. Lewis, [9](#)).



Verkörperung

Der Beobachter ist der andächtige Gläubige, der Tänzer aber wird göttlich (Samuel L. Lewis, [10](#)).

Die Tänze sind Meditation in Handlung. Der diskursive Verstand ist nicht einbezogen. Wir können in reinem Bewusstsein bleiben und spüren, was tatsächlich geschieht. Wie bewegt sich unser Atem und wie unser Körper? Was drücken unsere Bewegungen aus? Zeigen unsere Mudras (Haltungen der Hände und Arme) Hingabe? Das ist eine Gelegenheit zur Selbstbeobachtung und zu Selbst-Bewusstsein. Wie bringen wir Hingabe und Weisheit in eine Form?

Die Tänze und Gänge ermöglichen die Verkörperung spiritueller Zustände und spirituellen Segens. Fühle und verkörpere Freude... Strahle das in den ganzen Tanzkreis aus. Fühle und verkörpere Frieden... Strahle das in den Tanzkreis. Fühle und verkörpere Maria, Kwan Yin, Tara, Krishna, Rama, Moses, Murshid SAM, Hazrat Inayat Khan – oder ein anderes Wesen oder einen anderen Lehrer, auf den Du Dich eingestimmt fühlst. Als Tanzleiter muss man lernen, mühelos zwischen solchen Zuständen zu wechseln und durch die eigene Verkörperung für die Tänzer im Kreis den Raum zu erschaffen, den sie durch jene Türen betreten können. Erlaube Dir selbst, ein Kanal für den Segensstrom zu sein.

Rhythmus

Rhythmus ist in unserem Leben von größter Bedeutung. Er ist aus der Erde geboren und bringt uns die Stärke und die Qualitäten der Erde. Er kennzeichnet unser Atemsystem und unseren Blutkreislauf, die dementsprechend Schwingungen und Kräfte aus der äußeren, vielleicht auch aus der inneren Welt bringen und erhalten. Bei einer Rhythmusstörung entsteht ein Mangel an Gleichgewicht und führt dann, unabhängig davon, welchen Bewegungen wir uns hingeben, zu einem Verlust psychischer Kraft (Samuel L. Lewis, [11](#)).

Um den Rhythmus zu regulieren, muss man ihn zuerst verstehen. Wir nutzen für diesen Zweck Musik und Tanz und Atemübungen (Samuel L. Lewis, [12](#)).

Das Leben selbst beruht auf natürlichen Rhythmen. Für einen Tanzleiter  ist ein gutes Rhythmusgefühl wesentliche Grundvoraussetzung. Lerne, in allen Aspekten des eigenen Lebens Rhythmus zu entwickeln... in der spirituellen Übung, in den täglichen Gewohnheiten, zwischen Aktivität und Ruhe. Lerne, in der Geistestätigkeit, im Gehen und Tanzen, das Denken und Fühlen im Herzen zu vereinen. Entwickle insbesondere Rhythmus im eigenen Atem. Ausgangspunkt mag die Entwicklung von Atemrhythmus und -gleichgewicht sein. Diesen ausgewogenen Rhythmus unter allen Umständen aufrecht zu erhalten, ist das Ziel.

Das Werk, das ein Sufi als sein oder ihr heiliges Werk betrachtet, hat weder etwas mit einem besonderen Glauben zu tun, noch mit einer speziellen Religion; es ist nur die eine einfache

Sache, die ich schon sagte: Im Rhythmus mit den Lebensumständen und im Einklang mit dem Unendlichen zu sein (Inayat Khan, [13](#)).

Stimme

Die Stimme verfügt über all den Magnetismus, der einem Instrument fehlt; denn die Stimme ist das ideale Instrument der Natur, dem alle anderen Instrumente der Welt nachgebildet sind (Inayat Khan, [14](#)).

So entsteht die Entwicklung des Lebens aus der Entwicklung des Herzens, und was ist die Stimme? Die Stimme ist Ausdruck des Lebens und je lebendiger jemand ist, desto variabler werden die quantitativen und qualitativen Aspekte der Stimme sein, desto größer werden die Kontrolle der Worte, des Atems und des Selbst. Dann kann man die Stimme nutzen, man kann den Klang benutzen, um den Lebenszweck zu erfüllen und um die innere Göttlichkeit zum Ausdruck zu bringen (Samuel L. Lewis, [15](#)).

Das Aussprechen der heiligen Worte mit der Stimme ist ein wesentlicher Bestandteil der Tänze. Stimme ist verstärkter Atem. Die Stimme zeigt die innere Stimmung von jemandem an. Als TanzleiterIn muss man allerwenigstens die Fähigkeit haben oder entwickeln, richtig zu singen und den Ton zu halten.

Spiritualisiere die Stimme. Platziere die Stimme im Herzen. Entwickle den Klang der Stimme. Runde die rauen Enden der Stimme ab. Spüre die Lebendigkeit. Vertiefe die Resonanz. Erforsche die verschiedenen Qualitäten der Stimme, Jelal (Kraft) und Jemal (Schönheit). Enthülle die natürliche Stimme. Durch regelmäßige Übung wird sich die Stimme entwickeln.

Wenn man beim Singen an das denkt was man singt, und sei es ein einziger Ton, kann man ihn viel länger halten. Danach kann man Kraft und Magnetismus hinein geben, um seine Empfindungen auszudrücken und nicht so ermüdet zu sein (Samuel L. Lewis, [16](#)).

Magnetismus und Atmosphäre

Das große Werk der Eingeweihten wird es daher sein, Baraka (spirituellen Magnetismus) zu verbreiten. Dadurch werden sie die allgemeine Atmosphäre reinigen und auf diese Weise wird die Botschaft, die zur Sphäre selbst gehört, nach und nach die Herzen und Gemüter aller berühren, die sie durchschreiten, die die Luft atmen oder zu den Plätzen gehen, wo die Samen des Baraka gesät worden sind. So wird die Botschaft selbstlos verbreitet (Samuel L. Lewis, [17](#)).

Die Tänze können eine heilige Atmosphäre schaffen, wo und wann auch immer sie getanzt werden. Die ganze Atmosphäre kann mit Magnetismus aufgeladen werden. Als TanzleiterIn ist man Kanal für diesen Magnetismus. Lerne, Magnetismus in Deinem Wesen zu entwickeln. Werde durch Deinen Atem und Dein Herz ein Kanal für Baraka, diese Liebes-Magnetismus-Segens-Kraft.

In gewissem Sinn erlaubt der Magnetismus den TänzerInnen, die Tänze mit ihrem ganzen Wesen zu erfahren. Indem man Atem und Herz in den ganzen Kreis ausstrahlt, erschafft man die optimalen Bedingungen für spirituelle Erfahrung. Das beinhaltet auch die Gesetze der

Anziehungskraft. Das wiederhallende Herz ist in der Lage, andere auf dieselben Frequenzen einzustimmen.

Das Erschaffen heiliger Atmosphäre ist das Stimmen des Platzes, ein Verweben aller anwesenden Elemente. Es ist nicht nur wichtig, dass man tanzt, sondern auch, wo man tanzt. Lerne, vor dem Beginn den Raum zu klären, falls es nötig ist. Einige Tanzplätze führen von alleine in die Tanzerfahrung; an anderen Orten muss man daran arbeiten. Kläre den inneren Raum und stimme Dich auf Deine Führung und Deine LehrerInnen ein. Wenn Du zerstreut oder kränklich bist, wird das der ganze Kreis auf einer gewissen Ebene wahrnehmen.

Wir meinen, dass das Wiederholen der Gottesnamen, ob sie sich auf die Essenz (Zat) beziehen oder auf Qualitäten (Sifat) höchst hilfreich ist. Die Anhänger, die diese Namen wiederholen, entdecken Veränderungen in sich selbst, sie beginnen, die göttlichen Eigenschaften zu verwirklichen, sie gehen in den Eigenschaften und den daraus erwachsenen Segnungen auf und daraus entsteht ein beständig wachsender Magnetismus auf allen Ebenen (Samuel L. Lewis und Moineddin Jablonski, [18](#)).

Konzentration

In der spirituellen Konzentration fokussiert sich das ganze Bewusstsein auf das Herz, damit es erwachen möge und seine lebendigen Qualitäten die Persönlichkeit überfluten (Samuel L. Lewis, [19](#)).

Einige Übungspraktiken im Konzentrationstraining werden die Fähigkeit entwickeln, unter allen Umständen, die einem im Tanzkreis begegnen, fokussiert und zentriert zu bleiben. Das Geheimnis der Konzentration besteht darin, geistige Ruhe zu bewahren und einen entspannten Fokus zu entwickeln. Entwickle die Fähigkeit, Deine Energien vollkommen auf das zu richten, was im Moment geschieht und alles andere auszuschließen.

Die Übung des Fikr (eine Sufipraxis, heilige Worte im Rhythmus mit der natürlichen Atembewegung zu atmen) ist eine große Unterstützung für die Konzentration. Ebenso, Herz und Geist bei jeder Ein- und Ausatmung auf „Dem Einen entgegen“ zu halten (Darud). Das sollte solange fortgesetzt werden, bis alle Einatmungen gleich sind und alle Ausatmungen gleich sind und ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Ausatmung besteht. Obwohl das sehr einfach scheint, ist es eines der wichtigsten Faktoren im Konzentrationsprozess und wird gerade wegen seiner Einfachheit häufig übersehen (Samuel L. Lewis, [20](#)).

Meditation

Die Begriffe der Vedanta vergleichen das Leben mit dem Meer, wo die Wellen ständig steigen und fallen. Jeder Mensch sucht von Natur aus Frieden und findet nur im Frieden Erfüllung. Aber häufig sucht er ihn auf dem falschen Weg und erschafft dadurch anstelle von Frieden mehr Kampf im Leben (Inayat Khan, [21](#)).

Meditation beruhigt den Geist und unterstützt den Aufbau von Kapazität. Wenn man in Bewusstheit weilt, kann man anfangen, den Unterschied zwischen Gedanken und Denkvorgang wahrzunehmen, ... nicht indem man den normalen Denkprozess anhält, aber indem man in die Lage gelangt, den Inhalt beiseite zu legen. Allmählich lernt man, zu

bestimmen, welche Handlungen wertvoll und wichtig, sinnvoll und nützlich sind. Meisterschaft des Selbst in der Ruhe kann zur Meisterschaft des Selbst in der Handlung führen.

Wähle eine Übung, die für Dich gut funktioniert und lerne mit einem fähigen Lehrer ☉. Die Entwicklung des inneren Lebens wird die eigene Kapazität, Tänze zu leiten, bedeutend verbessern.

Der Hauptzweck spirituellen Trainings besteht sozusagen darin, das Individuum von seinem selbsterschaffenen „Selbst“ zu befreien und es als gottgeschaffenes „Selbst“ leben zu lassen, was Sinn der Schöpfung war (Samuel L. Lewis, [22](#)).

Stille

Öffne unsere Herzen, auf dass wir Deine Stimme vernehmen, die ständig in unserem Innern erklingt (Inayat Khan, [23](#)).

Erschaffe in Deinem Leben die Bedingungen für äußere Stille und pflege innere Stille. Können wir zwischen den Gedanken Raum finden? Können wir in die Welt direkter Erfahrung eintreten, statt uns von den Geschichten, die wir uns selbst über unsere Erfahrungen erzählen, ablenken zu lassen? Verweile in reiner Präsenz. Genieße die Stille am Ende des Tanzes.

Frieden ist der positive Zustand, unter dem Leben ohne Disharmonie erfahren werden kann. Dabei gibt es zwei Aspekte: das stille Leben und das Leben der Handlung (das innere und das äußere Leben). Diese Zustände sind nicht so sehr Gegensätze als vielmehr zwei Seiten von einander so wie das Innere und Äußere einer Tasche. Man kann in das Kaleidoskop hineinschauen und Farben und Formen und Bewegungen und Handlungen sehen, ohne von ihnen berührt zu sein. So ist das stille Leben, eines, in dem man das ganze Leben in sich sieht und dennoch nicht davon beeinflusst wird (Samuel L. Lewis, [24](#)).

Einstimmung – Tasawwuri – Fana – Auslöschung

So lernt man durch Einstimmung, wie der Lehrer zu gehen, ihre bzw. seine Rhythmen zu halten und sie dann anderweitig anzuwenden. Das mindert jedoch weder die geistige noch die spirituelle Freiheit. Im Gegenteil es erhöht sie. Man wird ein lebendiges Licht, nicht nur ein bloßer Schatten. Es mag wie Nachahmung aussehen, aber das ist nur die Verpackung. Und auf diese Weise kann der Geist des Lehrers durch die Schüler arbeiten (Samuel L. Lewis, [25](#)).

Der allerwichtigste Aspekt im Leiten von Tänzen sind der Wille und die Fähigkeit zur Einstimmung und Hingabe an den Segen, der durch die Tänze übertragen wird. Im Endeffekt betrachten die meisten Mentoren ☉ das als Fähigkeit, die eigene Ego-Persönlichkeit auszulöschen (sogar und besonders dann, wenn die Persönlichkeit noch da ist), um Gnade durchfließen zu lassen. Es kann nicht oft genug betont werden, dass die „äußere“ Arbeit mit den Tänzen „innere“ Wirkungen hat.

Hingabe und reine Einstimmung mit transparentem Ego werden eine Erfahrung jenseits kleiner Veränderungen der Form vermitteln (Saadi Neil Douglas-Klotz, [26](#)).

Wissenschaft und Kunst des Tasawwuri bestehen in der Befähigung des Anhängers, einem Weg der Erhebung und Veredelung zu folgen, der von den erleuchteten Seelen errichtet wird, die den Meister, den Geist der Führung verkörpern. Das bezieht sich gleichermaßen auf Persönlichkeiten auf der Erde wie auf Persönlichkeiten, die diese Sphäre verlassen haben. Je höher die Entwicklung, desto größer die Fähigkeit, Atmosphäre und Umgebung zu prägen, wo sie gelebt hat (Samuel L. Lewis, [27](#)).

Elemente

Die Wissenschaft, die es in der Zeit der alten Veden gab, war die Wissenschaft der Elemente. Die fünf Elemente (Erde, Wasser, Feuer, Luft, Äther) sind in der Natur ständig aktiv und in jedem Menschen ist ein Element besonders dominant.

Die Elementeatmungen und die Elementegänge (siehe Handbuch der grundlegenden Tänze und Gänge) helfen uns dabei, ein verkörpertes Verständnis des Einflusses der Elemente in unserem Wesen zu entwickeln. Dabei muss man viele Aspekte berücksichtigen (wie Farbe, Klang und Schwingung jeden Elements). Wenn wir uns durch Atem, Bewegung, Rhythmus und Richtung auf die Elemente einstimmen, offenbaren sie uns ihre Natur. Die Qualität der Erde ist die Ausbreitung in alle Richtungen, das Bedecken der Oberfläche. Die Natur des Wassers ist es, hinab zu fließen, um alle Hindernisse herum. Feuer steigt auf und erregt. Luft weist eine Zickzackbewegung auf. Äther hat keine bestimmte Form; alle Formen entstehen daraus und kehren dorthin zurück (vgl. Inayat Khan, [28](#)).

Durch die Elementeatmungen und die Bewegungskonzentrationen erwachen wir zu einem Verständnis der entsprechenden Einflüsse in unserem Wesen und über Bewusstsein, Energie und Leben selbst. Das lehrt uns die Fähigkeit, bewusst von einem Zustand zum anderen zu wechseln statt den Energien der elementaren Kräfte ausgeliefert zu sein.

In der Praxis werden wir uns darüber bewusst, welche Elemente zu unterschiedlichen Zeiten vorherrschen und wie das die Art und Weise unseres Fühlens, Handelns und Leitens beeinflusst. Gleichermäßen beginnen wir, das in Anderen wahrzunehmen. Unsere Fähigkeit, Tänze zu leiten, erhält eine tiefere Dimension, wenn uns bewusst ist, welche Elemente zu einem bestimmten Zeitpunkt in uns vorherrschen und wie die verschiedenen Elemente sich in den Tänzen und im Tanzkreis zeigen.

Die Konzentration und Anwendung der Wissenschaft dieser Elemente ist von unschätzbarem Wert in der Schulung von Körper, Emotion und Geist. Wenn Mystizismus als Wissenschaft gelehrt wird, so wie die Vedantisten und die Sufis es getan haben, lernt der Schüler diese Elemente in seinen Dienst zu stellen und auf diese Weise vervollkommnet man sein eigenes Wesen und hilft Anderen (Samuel L. Lewis, [29](#)).

Persönliche Entwicklung

Wenn man sich der Tanzleitung und der Vertiefung des eigenen spirituellen Pfads

verpflichtet, beinhaltet das natürlicherweise die Verfeinerung der eigenen Ego-Persönlichkeit..., die Entwicklung emotionaler Balance und die Entwicklung der Fähigkeiten, die uns im zwischenmenschlichen Bereich noch fehlen. Schattenpotentiale im eigenen Selbst und in Anderen müssen verstanden und angenommen werden. Ein Tanzleiter ☉ muss ein gewisses Geschick haben, wenn natürliche sinnliche Energien entstehen und vorhandene Spannungen im Tanzkreis ausgleichen können.

Meisterschaft eines jeden Bereiches benötigt Beharrlichkeit im Überwinden von Ablehnung und Rückschlägen. Entwickle das nötige Selbstvertrauen und Eigenständigkeit um durchzuhalten.

Genieße den Weg!

Energiearbeit

Beim Studium der Elektrizität müssen zwei Aspekte berücksichtigt werden: Kapazität und Potential. Kapazität ist die Fähigkeit eines Gefäßes, Energie zu empfangen und Potential ist die Fähigkeit eines Leiters, Energie zu transportieren. Im menschlichen Körper zeigen sich die gleichen beiden Prinzipien.

Die Kapazität erhöht man durch Meditation und ganz allgemein durch Herzens-Handlungen, indem man den Rhythmus des Herzschlags erhält, das Bewusstsein im Herzen fühlt, alle Handlungen vom Zentrum zur Peripherie hin aus führt und die Einheit von Denken, Fühlen und Handeln aufrecht erhält. Sie ist mit Inspiration verbunden.

Dem elektrischen Potential oder der Leitfähigkeit entspricht das, was der Mystiker auch Kraft nennt. Sie entsteht durch Atemkontrolle und durch die Fähigkeit, den Atem anzuwenden und nutzbar zu machen. Daraus entstehen sämtliche Mysterien (Samuel L. Lewis, [30](#)).

Wir leben und bewegen uns und haben unser Sein in einem Meer von Atem. Durch die Tänze erzeugen wir bestimmte Energiemuster. Wenn wir tanzen, fließt Lebensenergie zu und durch uns. Der kompetente Tanzleiter ☉ kann lernen, diese Energie für die Erhebung jedes Einzelnen im Kreis zu verweben, durch Einfühlungsvermögen, indem er seinen eigenen Atem verfeinert und auf den Geist der Führung hört.

Wir leben und bewegen uns in einem Reich psychischer Kräfte, und sie bewegen sich in und durch uns. Je nach unserer emotionalen Verfassung verändert sich die Aura in Umfang und Lichtstärke. Sie scheint auf andere Einflüsse zu reagieren und sich in Momenten der Begeisterung... und kosmischer Liebe auszudehnen. Sie erweitert sich tatsächlich, wenn wir unser Bewusstsein ausdehnen. Wenn wir in Selbstmitleid verfallen, zieht sie sich zusammen. Wenn unsere Gedanken auf die Erde gerichtet sind, nimmt sie eine Farbe an, erheben sie sich zum Himmel, eine andere Farbe. Auch Emotionen beeinflussen ihre Farben.

Man kann die Aura nicht direkt entwickeln. Sie folgt uns, nicht wir ihr. Wenn wir uns physisch, emotional, mental, moralisch oder spirituell verändern, wandelt sie sich. Wenn unsere Entwicklung eine bestimmte Höhe erreicht, wird sie zu einer Lampe reinen Lichts. Dann kann sie jeder, der feinfühlig ist, wahrnehmen. Und viele, die nicht hellseherisch sind, können eine entwickelte Aura gewissermaßen fühlen (Samuel L. Lewis, [31](#)).

Musikalisches Können

Es ist von großem Wert, seine Emotionen zu kennen und wenn man sie durch den Atem und Gedanken kontrolliert, erhält man die Fähigkeit, das Leben selbst durch Musik zu vermitteln... Den meisten Nutzen zieht man daraus, das Leben im Herzen zu fühlen; und auch von geeignetem mystischen Training kann man beim Singen und Tanzen profitieren. Konzentrationsvermögen, die Fähigkeit zu fühlen und Kenntnisse der Klangschwingungen sind höchst wertvoll... (Samuel L. Lewis, [32](#)).

Bei den Tänzen ist die Begleitung mit Instrumenten nicht unbedingt erforderlich und einige Tänze können ohne Instrumente besser wirken... Instrumente wie Gitarre und Trommel können jedoch die rhythmische und melodische Grundlage für einen Tanz schaffen und dazu beitragen, die verschiedenen Bestandteile eines Tanzes zusammenzuhalten.

Um die Tänze zu begleiten, ist es hilfreich, zwischen äußeren Techniken des Instrumentalspiels (verschiedene Rhythmen, Noten, Skalen, Akkorde) und inneren Techniken der Einstimmung (Konzentration auf die heiligen Worte, Zuhören, Fokus auf Atem und Herz, Berücksichtigung der Energie des Kreises) zu unterscheiden.

Ein Gitarrespieler muss sich beispielsweise zusätzlich zu allen Kompliziertheiten und Nuancen des Stils, der Melodie und des Rhythmus die psychische Kraft in den Fingerspitzen und Händen aneignen und darüber hinaus so eng auf sein Instrument eingespielt sein, als ob es gewissermaßen Teil seiner selbst wäre (Samuel L. Lewis, [33](#)).



Zusammenarbeit mit MusikerInnen

Im Idealfall haben die MusikerInnen die Tänze erfahren, bevor sie beginnen, sie zu begleiten. MusikerInnen der Tänze dienen den Tänzern. Wähle Deine MusikerInnen mit Bedacht. Sie sind aufgefordert, persönliche Stile außen vor zu lassen, die die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und letztendlich vom Herz des Tanzes abschweifen lassen.

Musiker sollen einem Alleingang entschieden widerstehen. Die heiligen Worte müssen für sie an höchster Stelle ihrer Konzentration stehen. Die Musik sollte den natürlichen Rhythmus der heiligen Worte betonen (Wali Ali Meyer, [34](#)).

Wenn man Musikinstrumente außer Gitarre (für die Melodie) und Trommel (für den Rhythmus) wählt, kann das die Erfahrung und Integrität des Tanzes erhöhen oder beeinträchtigen. Das muss der Tanzleiter mit seinen Musikern  berücksichtigen.

TanzleiterInnen müssen eine Beziehung zu ihren MusikerInnen entwickeln. Die LeiterInnen erwarten von ihren MusikerInnen, dass sie ihre Aufmerksamkeit dem Tanz widmen und sich auf ihn einstellen. Sei deutlich und eindeutig zu Deinen MusikerInnen (Gib deutliche und klare Anweisungen). Weise sie an, auf Deine Füße zu achten, übe mit ihnen die

verschiedenen Dynamiken eines Tanzes ein, lass sie Dir zuhören und zuschauen, um Anweisungen zu empfangen, einschließlich non-verbaler Zeichen. Vielleicht wollen die LeiterInnen ihre MusikerInnen in Übungssessions mit ihnen einbeziehen, insbesondere in den Anfangsstadien ihres begleitenden Spiels für die Tänze. Das kommt dem neuen Tanzmusiker zu Gute, der lernt, auf den Leiter zu achten, mit den Tänzen vertrauter zu werden und in seinem „Herzensraum“ präsent zu sein, wenn er für die Tänze spielt.

Fähigkeiten der Gruppenleitung und Führungsqualitäten

Tänze zu leiten bedeutet, eine Gruppe von Menschen zu führen. Lerne klar und wirkungsvoll zu kommunizieren. Sei höflich und rücksichtsvoll zu allen. Nimm den Menschen die Befangenheit. Die GruppenteilnehmerInnen werden bemerken, ob Du vom Kopf oder vom Herzen kommst. Sei authentisch. Nimm wahr, wie die Gruppe reagiert. Nimm wahr, ob Du die Gruppe erreichst.

Die Tänze sind eine Art experimentellen Lernens. Entwickle ein Verständnis von der Gruppendynamik. Lerne, den Gruppenprozess zu leiten. Beobachte die Gruppensynergie. Wenn Du die ersten Tänze einer Session leitest, sieh, höre und fühle, wo die Menschen sind. Sind sie in ihrem Körper? Sind sie vollkommen gegenwärtig? Bewegen sie sich im Rhythmus? Singen sie aus voller Kehle? Kommen ihre Stimmen vom Herzen? Sind sie offen füreinander oder verschlossen? Hören sie zu? Sind sie auf Dich eingestimmt?

Wirkungsvolle Leiterschaft ☺ ist kein Status, sondern ein Dienst. Leiterschaft bedeutet, die Menschen zu inspirieren, freiwillig zu tun, worum Du sie bittest. Qualitäten wie Integrität, Weisheit, Offenheit, Bestimmtheit, Fairness, Sinn für Humor, Vision, Hingabe können einem in dieser Rolle helfen. Leg Dein Ego beiseite, und erlaube Dir gleichzeitig, ein starker Führer zu werden.

Ein Führer soll führen. Damit meine ich nicht, dass er oder sie unbedingt Tiefgründiges sagen muss. Ich meine, dass der Leiter in einem positiven Zustand von Herzmagnetismus sein sollte und diese Kraft ohne zuviel Selbstbeobachtung mit einer strahlenden Stimme vermitteln sollte (Wali Ali Meyer, [35](#)).

Wissen, Erfahrung und Verständnis einer Vielzahl spiritueller Traditionen

Die Weisen jeglichen Glaubens waren immer in der Lage, sich jenseits jener Begrenzungen äußerer Formen und Konventionen zu begegnen, die zwar für das menschliche Leben natürlich und nötig sind, aber nichtsdestoweniger die Menschheit trennen (Samuel L. Lewis, 36).

Murshid Samuel Lewis lernte und erreichte Verwirklichung in einer Anzahl verschiedener Pfade einschließlich Sufismus, Zen-Buddhismus, Bhakti Yoga, jüdischer und christlicher Mystik. Als Ergebnis dieser jahrelangen Erforschung stellte er die Tänze zur Verfügung als ein Weg auf dem Andere die Universalität spiritueller Erfahrung probieren können.

Vielleicht bist Du in einer spirituellen Tradition der zahlreichen Ströme/Richtungen verwurzelt, doch im Idealfall wirst Du direkte Erfahrung und Kenntnis einiger Hauptpfade haben. Das Studium der verschiedenen spirituellen Traditionen ist der Schlüssel für die

Entwicklung von Breite und Tiefe in der Tanzarbeit. All das kommt jedoch nicht aus Büchern oder dem Internet. Knüpfe Kontakte zu Übenden verschiedener Traditionen in Deinem Gebiet. Erfahre selbst das Heilige in der Vielfalt der Formen. Schaffe Dir Gelegenheiten, an spirituellen Übungen und Zeremonien verschiedener spiritueller Richtungen teilzunehmen und erfahre ihren Weg, Dinge zu tun.

Lehrmaterial und Ressourcen

Schriften und Artikel

- 1) A Deeper Side of Dance (Saadi Neil Douglas-Klotz)
- 2) Hintergrund und Ziel der Tänze (Wali Ali Meyer) > Tanzmanual
- 3) Tanzen mit Murshid S.A.M. (Sufi Ahmed Murad Chisti) (Wali Ali Meyer) > Tanzmanual
- 4) Group Dance as Transformational Movement (Saadi Neil Douglatz-Klotz)
- 5) Spiritual Dance (Samuel L. Lewis)
- 6) Schritte zum Frieden durch spirituelles Tanzen und Gehen (S.A.M.) > Tanzmanual
- 7) Zehn Schlüssel zum Tanzen (Wali Ali Meyer) > Tanzmanual
- 8) The Dances and Sacred Transission: Nurturing Growth für the Coming Generations (Saadi Shakur Chisti)
- 9) There is no Sufi Here (Tasnim Hermila Fernandez)

Bücher

- 10) An Unfinished Life (Ruth St. Denis)
- 11) Segen aus dem Kosmos (Neil Douglas-Klotz) > Kösel

- 12) Bowl of Saki Commentary (Inayat Khan und Samuel L. Lewis)
- 13) Complete Sayings of Hazrat Inayat Khan (Inayat Khan)
- 14) Weisheit der Wüste (Neil Douglos-Klotz) > Bratt
- 15) Divine Dancer: A Biography of Ruth St. Denis (Suzane Shelton)
- 16) Aus derselben Quelle leben wir (Neil Douglos-Klotz) > Kösel
- 17) Der Prophet aus der Wüste (Neil Douglas-Klotz) > Kösel
- 18) In the Garden: Murshid SAM (Samuel L. Lewis)
- 19) Introduction to Spiritual Brotherhood: Science, Mysticism and the New Age (Samuel L. Lewis)
- 20) Jerusalem Trilogy (Samuel L. Lewis)
- 21) Like a Dream, Like a Fantasy (Nyogen Senzaki; dharma talks and poetry edited by Eido Shimano)
- 22) Lotus Light (Ruth St. Denis)
- 23) Mentoring – The Tao of Giving and Receiving Wisdom (Chuangliang Al Huang and Jerry Lynch)
- 24) Murshid: A Personal Memoir of Life with American Sufi Samuel L. Lewis (Mansur Johnson)
- 25) Physicians of the Heart: A Sufi View of the 99 Names of Allah (Shabda Khan, Faisal Muqaddam, Bilal Hyde and Wali Ali Meyer, compiled by Wali Ali Meyer)
- 26) Das Vater-Unser (Neil Douglas-Klotz) > Knaur
- 27) Siva Siva! / Crescent & Heart (Samuel L. Lewis)
- 28) Spiritual Dance and Walk: An Introduction to the Dances of Universal Peace and Walking Meditations of Samuel L. Lewis (Samuel L. Lewis; edited by Neil Douglas-Klotz)
- 29) Sufi Vision and Initiation: Meeting with Remarkable Beings (Samuel L. Lewis, edited by Neil Douglas-Klotz)
- 30) The Music of Life (Inayat Khan)
- 31) Die Weisheit der Sufis (Neil Douglas-Klotz) > Kösel
- 32) Die Sufibotschaft von Hazrat Inayat Khan (Inayat Khan)
 - Band 1: Das innere Leben. Der Zweck des Lebens > Verlag Heilbronn
 - Band 2: Die Sprache des Kosmos > Eastwest Publications
 - Musik > Aeolia
 - Musik und kosmische Harmonie aus mystischer Sicht > Verlag Heilbronn
 - Vol. 4: Health (on Breath)
 - Band 9: Die Einheit der religiösen Ideale > Eastwest Publications
- 33) Weisheit kommt tanzend (herausgegeben von Kamae A. Miller) > Santiago Verlag

Esoterische Schriften

Die folgenden Schriften stammen von Murshid Samuel L. Lewis und wurden 1978 von der Sufi Ruhaniat International urheberrechtlich geschützt. Sie stehen allen Mitgliedern des LG (allen Tanzleitern in Mentorenschaft) über die Ruhaniat zur Verfügung.

- 34) 201 Suras on Breath: An Original Sangatha
- 35) Der Segensstrom > NDL-Sekretariat
- 36) Das Buch des Friedens
- 37) Spiritual Dancing
- 38) The Metaphysics of Sound

Andere Quellen

- 39) Eat, Dance and Pray, DVD
- 40) Guitars of Universal Peace, Gitarrenanleitung von Anahata Iradah
- 41) Musicianship for the Dances of Universal Peace, Schrift von Munir Peter Reynolds

Tanzanleitungsbücher mit Begleit-CDs

- 42) Dances of Universal Peace, Volumes I – V
- 43) Dances of Universal Peace, Europe II, III
- 44) Dances of Universal Peace – UK IV – V
- 45) Creation Dances! Tänze des Universellen Friedens aus der christlichen Schöpfungsspiritualität
- 46) Tanzen mit dem Aramäischen Jesus: Das Vater Unser > NDL – Sekretariat
- 47) Handbuch der grundlegenden Tänze und Gänge, mit Lehr-CD – Zusammenstellung von 101 „mantrischen“ Tänzen, Originaltänzen von Murshid Samuel L. Lewis, und Reihen von Gehmeditationen. Es beinhaltet ebenfalls kurze Einführungen, die sich der Einstimmung auf die spirituellen Haupttraditionen und der Atmosphäre Heiliger Worte widmen > NDL - Sekretariat
- 48) I Open My Eyes to You – Für Friedensstifter jeden Alters; auch das erste Kindertanzmanual
- 49) Die Originaltänze von Murshid Samuel L. Lewis > NDL – Sekretariat

CDs

- 50) Dancing with the Aramaic Jesus – Der Weg der Seligpreisungen (Neil Douglas-Klotz)
- 51) Keeper of the Heart (Wali Ali Meyer, Kurzgeschichten, Einstimmungen und Tänze)
- 52) Native Middle Eastern Cycle – Jahreszeitlich bezogene Invokationen an die „Große Mutter“ (Neil Douglas-Klotz und Kamae A. Miller)
- 53) Lifeaufnahme des Aramäischen Gebetszyklus (Neil Douglas-Klotz)

Bibliografie und Referenzen

Der Weg des Tanzleiters



- 1 Samuel L. Lewis, „Steps Toward Peace Through Spiritual Dance And Walk” in Spiritual Dance for the Dances and Walk: An Introduction to the Dances of Universal Peace and Walking Meditations of Samuel L. Lewis. 35. Dritte überarbeitete Ausgabe; herausgegeben von Neil Douglas-Klotz. Fairfax, CA: PeaceWorks Center for the Dances of Universal Peace, 1990.
- 2 ___, ”Spiritual Dance”, in Manual for Teachers of Spiritual Dance. 10-12. Zusammenstellung von Tänzen und Gängen aus dem Werk von Murshid SAM von der frühen SIRS Gemeinschaft, San Francisco: Sufi Islamia Ruhaniat Society and Cold Mountain Music, überarbeitet 1980
- 3 ___, Commentary on Ryazat: Exotericism I, Githa IV:b, Githa 1, 4b; 17

Vereinbarungen

- 1 Samuel L. Lewis, *Sufi Vision and Initiation: Meeting with Remarkable Beings*. Diary entry January 1970, 331. Herausgegeben von Neil Douglas-Klotz. San Francisco: Sufi Ruhaniat International, 1986.

Elemente der Meisterschaft

- 1 Saadi Shakur Chisti (Neil Douglas-Klotz), "The Dances and Sacred Transmission: Nurturing Groth For the Coming Generations." 2002. überarbeitete Schrift im Juni 2009.
- 2 Samuel L. Lewis, *Introduction to spiritual Brotherhood: Science, Mysticism & the New Age*. 58. San Francisco/ Novato: Sufi Islamia/Prophecy Publications, 1981
- 3 __, *Commentary on Naqshibandi: Symbology*. Gatha II: 7;32.
- 4 Wali Ali Meyer, "Background and Purpose of the Walks", in *Foundation Dances and Walks Manual*. Dritte überarbeitete Ausgabe, zusammengestellt von Radha Tereska Buko. Seattle: Peace Works International Network for the Dances of Universal Peace, 2001.
- 5 Samuel L. Lewis, *Commentary on Pasi Anfas: Breath*. Gatha II: 6; 29
- 6 Inayat Khan, *Commentary Paper, Pasi Anfas: Breath*. Gatha I. 6; 22
- 7 __, *Health* (on Breath) in the Sufi Message of Hazrat Inayat Khan. Vol.4; 72. New Lebanon: Omega Publications, 1976.
- 8 Samuel L. Lewis, *The Metaphysics of Sound*. Series I: 10; 14
- 9 Ibid.
- 10 __, *Siva, Siva, Crescent & Heart*. 83. San Francisco: Sufi Ruhaniat International, 1980.
- 11 __, *Spiritual Dancing*. 3; 15
- 12 __, *Commentary on Kashf: Insight*. Gatha II: 8; 32
- 13 __, Inayat Khan, *The Candidate Gathekas*, auch bekannt als *The Enquirer's Papers*. No.31. New Lebanon: Sufi Order International, 1997-98
- 14 __, *The Mysticism of Sound*, in *The Sufi Message of Hazrat Inayat Khan*. Vol 2; 56. London: Barrie and Rockcliff/Jenkins, 1973.
- 15 Samuel L. Lewis, *The Metaphysics of Sound*. Series I: 5; 8.
- 16 __, *Spiritual Dancing*. 4; 21.
- 17 __, *Bestowing of Blessing*. 18; 59.
- 18 Samuel L. Lewis and Moineddin Jablonski, *Commentary on Mental Purification*. 3; 33.
- 19 Samuel L. Lewis, *Spiritual Dancing*. 9; 43.
- 20 __, *Commentary on Murakkabah: Concentration*. Githa I: 1; 3.
- 21 Inayat Khan, *Commentary Paper, Kashf: Insight*. Gatha, III: 10, 43.
- 22 Samuel L. Lewis, *Commentary on Murakkabah: Concentration*. Githa I: 10; 45.
- 23 Inayat Khan, *Complete Sayings of Hazrat Inayat Khan*. 56. New Lebanon: Sufi Order Publications, 1978.
- 24 Samuel L. Lewis, *Book of Peace*. Series II: 7; 34.
- 25 __, *Commentary on Path of Initiation and Discipleship*. Gatheka: 7; 105.
- 26 Saadi Neil Douglas-Klotz., "A Deeper Side of Dance." '8 in Folge. Ursprünglich erschienen in "The Deeper Side of Dance", Artikel in We circle Around, Journal des Internationalen Netzwerks für die Tänze des Universellen Friedens. September 1999, Issue#2. Seattle: INDUP
- 27 Samuel L. Lewis, *Commentary on Takua Taharat: Everyday Life*. Gatha III: 9; 37.
- 28 Inayat Khan, *The Mysticism of Sound* in the Message of Hazrat Inayat Khan. Vol 2; 13-16. London: Barrie and Rockcliff/Jenkins, 1973.

- 29 Samuel L. Lewis, *Spiritual Dancing*. 3; 19.
- 30 __, *201 Suras on the Breath: An Original Sangatha*. 60; 13.
- 31 __, *Spiritual Dancing*. 11; 52.
- 32 __, *The Metaphysics of Sound*. Series I, 8; 11.
- 33 Ibid.
- 34 Wali Ali Meyer, "Ten Keys to Dancing" in *Foundation Dances and Walks Manual: Dritte überarbeitete Auflage, zusammengestellt von Radha Tereska Buko*. Seattle: Peace Works International Network for the Dances of Universal Peace, 2001.
- 35 __, "Dancing with Murshid S.A.M.(Sufi Achmed Murat Chisti)." Ibid.
- 36 Samuel L. Lewis, *Bowl of Saki Commentary*. July 5. Eugene: Sufi Islamia / Prpphecy Publications, 1981.